

INFORMATOR

mit ANHANG

für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten
im Lernen

Test

**in der sechsten Klasse der
Grundschule im Jahr 2005**

Ausarbeitung:

Bezirk – Prüfungskommission in Gdańsk,
Bezirk – Prüfungskommission in Jaworzno,
Bezirk – Prüfungskommission in Kraków,
Bezirk – Prüfungskommission in Łomża,
Bezirk – Prüfungskommission in Łódź,
Bezirk – Prüfungskommission in Poznań,
Bezirk – Prüfungskommission in Warszawa,
Bezirk – Prüfungskommission in Wrocław,
mit Einvernehmen mit der Zentralen Prüfungskommission in Warszawa.

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	4
<i>Rechtsgrundlagen</i>	6
<i>Vom Informator zum Test</i>	9
<i>Standards der Anforderungen mit Erläuterungen für die Schüler</i>	11
<i>Test-Form und -Struktur</i>	20
<i>Beispiele von Aufgabesätzen</i>	22

ANHANG	
FÜR SCHÜLER MIT SPEZIFISCHEN SCHWIERIGKEITEN	
IM LERNEN	43
<i>Einleitung</i>	45
<i>Was ist wissenswert über spezifische Schwierigkeiten im Lernen des</i>	
<i>Lesens und Schreibens</i>	46
<i>Organisation und Ablauf des Tests</i>	53

EINLEITUNG

Seit April 2002 wird ein allgemeiner Test für Schüler durchgeführt, die die sechste Klasse der Grundschule abschließen. Zielsetzung ist die Prüfung der Beherrschung der für die höhere Ausbildungsetappe (im Gymnasium) unentbehrlichen und im Leben brauchbaren Kenntnisse. Die Testergebnisse, analysiert mit Berücksichtigung der Schulnoten und der Kontexte der Ausbildung, erlauben eine mehr vollkommene Diagnostisierung der Errungenschaften der Schüler und erleichtern damit die Erstellung von individuellen Empfehlungen betr. ihre Weiterbildung. Den Lehrern und den Schulen können solche Analysen in der Vervollkommnung der Arbeit und den Entscheidenden in der Führung einer effektiven Politik des Bildungswesens helfen. Das alles begünstigt die Steigerung der Arbeitsqualität des polnischen Schulwesens.

Vor dem Test im Jahr 2005 geben wir den nächsten Informator bekannt, adressiert vornehmlich an die Lehrer, Schüler und ihre Eltern. Wie im vorhergehenden Informator nehmen wir unentbehrliche Informationen über rechtliche und organisatorische Regelungen auf, wir nennen Standards der Anforderungen samt den Erläuterungen für Schüler und beschreiben Form und Struktur des Testblattes.

Im Informator haben wir auch zwei beispielgebende Sätze von Aufgaben aufgenommen, um den Interessierten die projektierte Testungsweise der Kenntnisse näher zu bringen. Wir möchten jedoch vor dem Unterordnen der schulinternen Bewertungssysteme dem externen Test warnen. Dies könnte einer Verarmung der Bewertungsweisen gleich werden und ungünstig auf die schulinterne Bewertung der Schüler einwirken.

Dem Informator ist ein Anhang für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen beigelegt. In diesem Anhang sind grundlegende Informationen über Dyslexie und über organisatorische Lösungen zur Anpassung der Teste an diese Schülergruppen enthalten. Die Lehrer, die Eltern der Schüler und die Schüler selbst können auch die Beispiele der Anpassung von Bewertungskriterien der schriftlichen Testaufgaben kennenlernen.

Die jüngsten Adressaten – die Schüler – können im Informator die speziell für sie vorbereiteten Erläuterungen der Anforderungsstandards und die grundlegende Informationen über die sie im Jahr 2005 erwartete Testung der Kenntnisse am Ende der Grundschule finden.

RECHTSGRUNDLAGEN

Die die 6-jährige Grundschule abschließenden Schüler unterliegen dem Test auf der Grundlage des *Bildungswesen-Gesetzes* vom 7. September 1991 mit späteren Änderungen (Dz.U. Nr. 67/1996, Pos. 329, mit Änderungen).

Die Durchführungsgrundsätze der Teste in den öffentlichen sechsjährigen Grundschulen sind in den Verordnungen des Ministers für Nationaleduktion geregelt:

- vom 21. März 2001 *über Bedingungen und Weise der Bewertung, Klassifikation und Versetzung von Schülern und Hörern sowie Durchführung von Prüfungen und Testen in öffentlichen Schulen* (Dz.U. Nr. 29, Pos. 323, mit Änderungen) ,
- vom 18. Februar 1999 *über die Errichtung von Bezirk-Prüfungskommissionen und ihre territoriale Reichweite* (Dz.U. Nr. 14/1999 mit Änderungen).

Der Umfang der im Test zu prüfenden Kenntnisse ist in der Anlage Nr. 1 zur Verordnung des Ministers für Nationaleduktion vom 10. August 2001 *über Anforderungsstandards als Durchführungsgrundlage von Testen und Prüfungen* (Dz.U. Nr. 92, Pos. 1020) festgelegt.

Die Anforderungsstandards wurden in Anlehnung an *die Programm – Grundlage der allgemeinen Ausbildung*, enthalten in der Verordnung des Ministers für Nationaleduktion vom 15. Februar 1999 (Dz.U. Nr. 14/1999, Pos. 129) erstellt. Sie sind übereinstimmend mit *der Programm-Grundlage der allgemeinen Ausbildung*, enthalten in der Verordnung des Ministers für Nationaleduktion und Sport vom 26. Februar 2002 *über Programm-Grundlage der Kinderschul-Erziehung und der allgemeinen Ausbildung in einzelnen Schultypen* (Dz.U. Nr. 51, Pos. 458).

Die vorstehend bezeichneten Verordnungen bestimmen:

- **den Adressaten und Termin des Testes,**
- **den Umfang der zu testenden Inhalte,**
- **die den Test vorbereitenden, durchführenden und bewertenden Veranstalter,**
- **die Informierungsweise über die Ergebnisse,**
- **die zusätzlichen Berechtigungen der Schüler.**

Angaben zur Anpassungsweise des Tests für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen sind im Anhang enthalten.

Informationen zu den wichtigsten Wortlauten der erwähnten Rechtsakte sind nachstehend angeführt:

1. Adressat und Termin des Tests

- ❖ Der Test hat einen allgemeinen und obligatorischen Charakter, d.h. dem Test unterliegt jeder Sechstklässler mit Ausnahme von Schülern mit Geistesschwäche in mäßigem, wesentlichem und tiefem Grad.
- ❖ Bei Schülern mit Entwicklungsstörungen und –Deviationen sind Standorte und der Test an ihre Möglichkeiten angepasst. Die Anpassungsweise des Tests für diese Schüler ist entsprechend erörtert im:
 - Informator für Schüler mit Schwierigkeiten im Lernen (betrifft Schüler mit Geisteschwäche im leichten Grad und mit gekoppelten Dysfunktionen);
 - Informator für gehörlose und schwerhörige Schüler;
 - Informator für blinde Schüler;
 - Informator für schwachsichtige Schüler.
- ❖ Bei Schülern mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen (mit Entwicklungsdyslexie) sind die Testbedingungen und –Form ihren Möglichkeiten angepasst. Informationen über die Anpassungsweise sind in diesem *Informator* enthalten.
- ❖ Der Test wird im April, beginnend mit dem Jahr 2002, durchgeführt.
- ❖ Für Schüler, die wegen Schicksalsfällen den Test im ersten Termin nicht mitmachen, wird der Direktor der zentralen Prüfungskommission einen Zusatztermin festlegen.
- ❖ Ein Schüler, der den Test im Zusatztermin nicht mitmacht, wird die letzte Klasse der Grundschule wiederholen und den Test im nächsten Jahr ablegen.

2. Umfang des Testinhaltes

Im Test wird das Beherrschungsniveau der in den *Anforderungsstandards als Durchführungsgrundlage des Tests im letzten Lehrjahr in der Grundschule festgelegten Kenntnisse* geprüft. Der Test wird nicht über die in der *Programmgrundlage der Allgemeinausbildung* enthaltene Inhalte hinausgehen.

3. Veranstalter der Teste

- ❖ Vorschläge der Testblätter werden die Bezirk-Prüfungskommissionen vorbereiten im Einvernehmen mit der Zentralen Prüfungskommission, die den Aufgabensatz für den Test festlegen wird.
- ❖ Den Test werden durchführen auf dem Gebiet der Woiwodschaften:
 - Kujawsko-Pomorskie und Pomorskie**
– die Bezirk – Prüfungskommission in Gdańsk,
 - Śląskie**
– die Bezirk – Prüfungskommission in Jaworzno,
 - Lubelskie, Małopolskie und Podkarpackie**
- die Bezirk – Prüfungskommission in Kraków,
 - Łódzkie und Świętokrzyskie**
- die Bezirk – Prüfungskommission in Łódź,
 - Warmińsko-Mazurskie und Podlaskie**
die Bezirk – Prüfungskommission in Łomża,
 - Zachodnio-Pomorskie, Wielkopolskie und Lubuskie**
die Bezirk – Prüfungskommission in Poznań,
 - Mazowieckie**
die Bezirk – Prüfungskommission in Warszawa,
 - Dolnośląskie und Opolskie**
- die Bezirk – Prüfungskommission in Wrocław.

4. Durchführungsort des Tests und Festlegung der Ergebnisse

- ❖ Der Test wird in der Stammschule des Schülers oder in einer anderen, durch die entsprechende Bezirk – Prüfungskommission bezeichneten Stelle stattfinden. Auf dem Gebiet jeder Stelle wird der Test durch den Vorsitzenden der schulinternen Prüfungskommission organisiert, der vom Direktor der entsprechenden Bezirks-Prüfungskommission benannt wird. Die Arbeiten der Schüler wird eine vom Direktor der entsprechenden Bezirks-Prüfungskommission berufene Examinatorengruppe bewerten.
- ❖ Bei Unmöglichkeit der Festlegung der Testergebnisse, verursacht durch Schicksalsfälle, wird der Direktor der entsprechenden Bezirk-Prüfungskommission eine erneute Durchführung des Tests anordnen. Den Termin legt der Direktor der Zentralen Prüfungskommission fest.
- ❖ Für den Fall eines zusätzlichen Termins, wird der Ort der Durchführung des Tests vom Direktor der entsprechenden Bezirk-Prüfungskommission festgelegt.

5. Information über die Testergebnisse

- ❖ Die entsprechende Bezirk-Prüfungskommission wird die Testergebnisse den Schulen nicht später als 7 (sieben) Tage vor dem Abschluss des Unterrichtes und der didaktischen Arbeiten übermitteln, bei zusätzlichen Terminen bis zum 31. August des jeweiligen Jahres.
- ❖ Die Testergebnisse werden keinen Einfluss auf den Abschluss der Grundschule haben.

6. Zusätzliche Berechtigungen der Schüler

- ❖ Schüler mit Entwicklungsstörungen und –Deviationen oder mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen sind berechtigt, den Test in entsprechend angepasster Form durchzumachen.
- ❖ Schüler, die nicht im ersten Termin den Test ablegen konnten, können den Test im Zusatztermin durchmachen.
- ❖ Der Schüler kann binnen zwei Tagen ab dem Testdatum dem Direktor der Bezirk-Prüfungskommission Beanstandungen anzeigen, wenn er findet, dass während des Tests die dabei geltenden Vorschriften verletzt wurden. Der Direktor prüft die angezeigten Beanstandungen binnen sieben Tagen ab ihrem Eingang.
- ❖ In besonderen Schicksals- bzw. Gesundheitsfällen, die eine Teilnahme am Test verhinderten, kann der Direktor der entsprechenden Bezirk-Prüfungskommission auf einen begründeten, dokumentierten Antrag des Schuldirektors den Schüler von der Testpflicht befreien.

VOM INFORMATOR...



... ZUM TEST



Die Bilder zeichnete Alicja Mazur, Schülerin der IV. Klasse Ausstellungswesen Allgemeinbildende Schule der Bildenden Künste in Gdynia.

ANFORDERUNGSSTANDARDS MIT ERLÄUTERUNGEN FÜR DIE SCHÜLER

Die Anforderungsstandards sind eine Norm des Wissens und der Fähigkeiten, festgelegt und bekanntgemacht durch den Minister für Nationaleduktion zur Bezeichnung des Bereiches und des Schwierigkeitsgrades der Prüfungsaufgaben.

Bestimmt möchte jeder von euch wissen, was er können soll, um bei dem Abschluss der sechsten Klasse den Test bestmöglich zu schreiben. Daher haben wir speziell für euch die Erläuterungen der Anforderungsstandards vorbereitet. Sie befinden sich auf der rechten Seite der Tabelle. Es lohnt sich, sie zu lesen.

Manche angeführten Begriffe versteht ihr schon heute. Die übrigen werdet ihr im Laufe des weiteren Unterrichts kennen lernen. Bald werdet ihr wissen, was sie bedeuten, ihr werdet ihren Gebrauch erlernen.

STANDARD	ERLÄUTERUNGEN ZUM STANDARD
1. LESEN	
Der Schüler:	
<p>1) liest verschiedene Texte der Kultur (davon das nationale Bewusstsein und das bürgerliche Verhalten gestaltende):</p> <ul style="list-style-type: none"> a) historische Quellen und Texte, darin Fragmente von Chroniken, Tagebüchern, Briefen, Elemente der Kulturerbschaft, vornehmlich für das jeweilige Zeitalter repräsentative Baudenkmäler, polnische patriotische Lieder, b) schriftstellerische Texte, darin: Märchen, Legenden, Mythen, Erzählungen, dichterische und prosaische Werke aus der Kinder- und Jugendklassik Polens und der Welt, c) Gebrauchstexte, darin: Telegramme, Einladungen, Benachrichtigungen, Anweisungen, Vorschriften, Inserate, Postkarten, private und offizielle Briefe, Tabellen, Notizen, d) einfache Schulbuchtexte, wie auch publizistische und populärwissenschaftliche Texte, davon Rundfunk- und Fernsehsendungen, Presseartikel, e) Theatervorführungen und Filme, f) bildliche Überlieferungen: davon Comics, Malereien, Bildhauerwerke, <p>erkennt ihre charakteristischen Merkmale, bemerkt die wörtliche Bedeutung und entdeckt die metaphorischen Sinne,</p>	<p style="text-align: center;">Texte der Kultur sind nicht nur Romane, Erzählungen, Gedichte. Es sind auch Zeitungsartikel, Anweisungen, Vorschriften, Tabellen, Notizen, Diagramme. Dazu gehören auch Kunstwerke in Ausstellungen und Museen, verschiedene Baudenkmäler, Theatervorführungen und Filme im Kino oder Fernsehen, wie auch Rundfunksendungen.</p> <p style="text-align: center;">Manche Texte der Kultur erzählen direkt, andere verstehst du erst, wenn du die darin versteckten Bedeutungen entdeckst.</p> <p style="text-align: center;">Du kannst diese Texte lesen, du verstehst ihren Inhalt, also du weißt, worüber sie reden. Du kannst auch verschiedene Texte unterscheiden.</p>

<p>2) bezeichnet die Funktionen der für den jeweiligen Text charakteristischen Begriffe:</p> <p>a) versteht die Begriffe: schriftstellerische Fiktion, dargestellte Welt, Sender, Empfänger, Sprechendes Subjekt, Narration, Metapher, Rhythmus,</p> <p>b) gebraucht aktiv Ausdrücke: Held, Motiv, Aktion, Autor, Narrator, Schimpfwort, Vergleich, schallnachahmendes Wort, Reim, Strophe, Kehrreim, Märchen, Legende, Erzählung, Prosa, Poesie und Grundbegriffe im Zusammenhang mit bildlichen Überlieferungen, bildende Kunst, Musik, Radio, Fernsehen, Film, Theater, Presse,</p>	<p>Zum Verständnis mancher Texte ist die Kenntnis von Begriffen und Ausdrücken nötig, also von speziellen Wörtern und Äußerungen, die die Welt der Literatur und Kunst beschreiben.</p> <p>Wenn jemand bei der Behandlung von Texten Begriffe gebraucht, verstehst du sie. Du selbst aber kannst dich in diesen Aussagen geschickt der genannten Ausdrücke bedienen.</p>
<p>3) versteht die Bedeutungen der grundlegenden Symbole in Anweisungen und Beschreibungen:</p> <p>a) Diagramme, b) Landkarten, c) Pläne, d) Schemen, e) sonstige Zeichnungen,</p>	<p>In Landkarten, Plänen, Schemen, Diagrammen und sonstigen Zeichnungen, wie auch in den zugehörigen Beschreibungen oder Anweisungen kommen verschiedene Zeichen vor. Du kannst die benötigte Information auffinden, da du diese Zeichen versteht und ihre Bedeutung entziffern kannst.</p>
<p>4) liest Daten aus:</p> <p>a) dem Quellentext, b) der Tabelle, c) dem Schaubild, d) dem Plan, e) der Landkarte, f) dem Diagramm</p> <p>ab und beantwortet einfache, damit verbundene Fragen.</p>	<p>Bei dem Durchsehen von Landkarten, Tabellen, verschiedenen Zeichnungen oder beim Lesen von Texten bemerkst du, dass sie verschiedene detaillierte Informationen, also Daten enthalten. Du kannst diejenigen wählen, die dir nötig sind. Du kannst auch einfache Fragen beantworten, die die gewählten Daten betreffen.</p>

2. SCHREIBEN

Der Schüler:

1) schreibt zum Thema und zielgerecht und gebraucht folgende Formen der Aussage:

- a) Erzählung,
- b) Beschreibung des Gegenstandes, der Landschaft, der wirklichen und schriftstellerischen Gestalt, des Kunstwerkes,
- c) Berichterstellung über ein Schulfest, einen Ausflug,
- d) Notiz in der Form eines Planes, einer Tabelle, eines Schaubildes, einer Zusammenfassung,
- e) Postkarte,
- f) privater und offizieller Brief,
- g) Telegramm,
- h) Einladung,
- i) Benachrichtigung,
- j) Bekanntmachung,
- k) Anweisung,
- l) Vorschrift,

Wenn du dich schriftlich zum vorgegebenen Thema äußern sollst, liest du immer genau die Weisung und schreibst du darüber, was das Thema betrifft.

Deine Aussage gestaltest du anders, wenn du zum Beispiel eine Notiz erstellst, anders, wenn du eine Erzählung schreibst. Je nach der Weisung (dem Thema) kannst du deiner Aussage die entsprechende Form geben.

2) formuliert die Aussagen mit dem Bewusstsein des Ziels (mit Absicht/Intention):

- a) fragt und antwortet,
- b) bestätigt und verneint,
- c) befiehlt und bittet,
- d) verspricht und sichert zu,
- e) ermutigt und entmutigt,
- f) lädt ein,
- g) bittet um Verzeihung,
- h) bemitleidet,
- i) scherzt,
- j) bezweifelt,
- k) verweigert,

Je nach dem, wozu und zu wem du sprichst, sagst du unterschiedlich aus.

Bewusst wählst du die Wörter so, um jemanden in entsprechender Weise um Verzeihung zu bitten, zu etwas zu ermuntern, um etwas zu bitten, jemandem etwas zu versprechen, jemandem abzusagen, etwas zu bestätigen, zusichern, jemanden einzuladen oder um Beleid oder Zweifel auszudrücken.

Du denkst daran, dass in jeder solcher Aussage die Grundsätze einer guten Bildung beachtet werden sollen.

<p>3) baut den Text kompositiv regelrecht auf (ca. 1 Blatt im Format DIN A4), mit zielbewusstem Gebrauch von Sprachformen und Beachtung der Normen der Grammatik, Rechtsschreibung und Zeichensetzung,</p>	<p>Der Wortlaut deiner schriftlichen Aussage soll geordnet und aus regelrecht aufgebauten Sätzen zusammengesetzt sein. Du vergisst auch nicht die Kommas, Punkte und andere Satzzeichen und du bist bemüht, keine Rechtsschreibfehler zu machen.</p>
<p>4) stellt die in der Tabelle enthaltenen Daten in graphischer Form dar:</p> <p>a) überträgt die Information auf die Zahlengerade, auf die chronologische Gerade, in das Koordinatensystem,</p> <p>b) drückt die Daten in der Form eines Balkendiagramms, eines einfachen Schemas oder einer anderen Zeichnung dar,</p>	<p>Tabellen enthalten verschiedene Angaben, die auch in einer anderen Weise dargestellt werden können.</p> <p>Du kannst diese Angaben auf eine Zahlengerade oder in ein Koordinatensystem übertragen wie auch auf ihrer Grundlage ein Diagramm oder eine andere Zeichnung erstellen.</p>
<p>5) sorgt um die graphische Anordnung, die Lesbarkeit und Ästhetik der Aufzeichnung:</p> <p>a) passt die Aufzeichnung der Aussageform an,</p> <p>b) betont Teile des Textes übereinstimmend mit seiner Struktur,</p> <p>c) schreibt lesbar.</p>	<p>Du bist bemüht, sorgfältig und lesbar zu schreiben. Den Text kannst du so planen, dass er eine übersichtliche und eine für die jeweilige Aussageform entsprechende Form hat.</p>
<p>3. ÜBERLEGEN</p> <p>Der Schüler:</p>	
<p>1) nutzt Zeit- und Raumkategorien zum Ordnen von Ereignissen:</p> <p>a) situiert sie im Raum,</p> <p>b) ordnet Daten in Zeitabschnitten,</p> <p>c) berechnet den Zeitablauf zwischen den Ereignissen,</p> <p>d) ordnet die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge,</p>	<p>Du kannst bestimmen, wann und wo etwas stattgefunden hat, was früher und was später geschehen ist, wie lange dies dauerte, wie viel Zeit zwischen bestimmten Ereignissen abgelaufen ist.</p> <p>Du kannst auch Daten aufzeichnen und sie im richtigen Zeitabschnitt (Ära, Epoche, Jahrhundert u.a.) setzen.</p>

<p>2) schildert Ursachen und Folgen von Ereignissen und Erscheinungen:</p> <p>a) vermutet Ursachen, sieht Folgen von lebensnahen und seinen Erfahrungen nahen Ereignissen vor,</p> <p>b) weist auf Hauptursachen und Folgen bedeutsamer Ereignisse in der Geschichte Polens hin,</p> <p>c) klärt Ursachen und Folgen von Änderungen, die infolge der Tätigkeit des Menschen in der Umwelt stattfinden,</p>	<p>Du kannst erklären, warum etwas in deiner Umgebung passierte, warum der Mensch Änderungen in seiner Umwelt bewirkt, wie es zu wichtigen Ereignissen in der Geschichte von Polen kam und was aus allen diesen Änderungen und Ereignissen resultiert.</p> <p>Manche Änderungen in der Umwelt, verbunden mit der menschlichen Tätigkeit, sind ungünstig und daher muss man erklären können, wodurch sie verursacht sind und wie man sie vermeiden kann.</p>
<p>3) bezeichnet die Bedeutung der Errungenschaften des Menschen für die Entwicklung der Zivilisation:</p> <p>a) erklärt anhand einfacher Beispiele Änderungen in der Zivilisation im Zeitraum der Geschichte,</p> <p>b) beschreibt die wichtigsten Errungenschaften, die das polnische Kulturerbe bilden,</p>	<p>Folgen der menschlichen Tätigkeit sind unter andern Änderungen der Lebensverhältnisse und -bedingungen. Du kannst Beispiele von Änderungen nennen, die als wichtige Errungenschaften der Menschen gelten. Ein Teil davon ist ein Verdienst von Polen.</p> <p>Die wichtigsten von ihnen kannst du schildern.</p>
<p>4) drückt seine eigenen Meinungen aus und versucht sie zu begründen, zur Klärung seiner Stellungnahme benutzt er entsprechende Argumente,</p>	<p>Wenn du deine Meinung zu einem Thema darstellst, bemüht du dich zu begründen, warum du so denkst. Du gebrauchst Sätze, die die Richtigkeit deiner Aussage bestätigen.</p>
<p>5) beschreibt die in der Aufgabe dargestellte Situation mit Hilfe:</p> <p>a) eines arithmetischen und eines einfachen algebraischen Ausdruckes,</p> <p>b) einer Gleichung des ersten Grades mit einer Unbekannten,</p> <p>c) eines Planes,</p> <p>d) einer Karte / Landkarte,</p> <p>e) eines einfachen Schemas,</p> <p>f) eines Balkendiagramms,</p> <p>g) einer anderen Zeichnung,</p>	<p>Der Text der Aufgabe enthält bestimmte Informationen. Du kannst von ihnen diese auswählen, die dir nötig sind und diese in einer anderen Weise aufschreiben.</p> <p>Du kannst dazu Zahlen, Buchstaben, Symbole und Bilder gebrauchen.</p>

<p>6) erkennt die spezifischen Merkmale und Eigenschaften von:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Zahlen, b) Figuren, c) Erscheinungen, d) Wandlungen, e) Naturobjekten, f) Umwelt - Elementen, <p>bezeichnet ihre Unterschiede und Ähnlichkeiten und ordnet sie,</p>	<p>In der Schule lernst du über Zahlen und geometrische Figuren. Du erfährst allmählich was Umwelt ist und welche ihre Elemente sind. Du erkennst die wichtigsten Merkmale verschiedener Pflanzen und Tiere. Du bemerkst die in der Umgebung stattfindenden Erscheinungen und Wandlungen.</p> <p>Du kannst sie erkennen und benennen, ihre spezifischen Merkmale aufzählen und auf dieser Grundlage bezeichnen, worin sie einander ähnlich sind und durch was sie sich unterscheiden.</p>
<p>7) bemerkt Gesetzmäßigkeiten, beschreibt und prüft sie anhand von Beispielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) beschreibt Erscheinungen wiederholbaren Charakters, die in der nächsten Umgebung antreffbar sind, b) schließt Folgerungen auf der Grundlage der Beschreibung einer Erscheinung gesetzmäßigen Charakters betreffend den weiteren Ablauf, 	<p>Du bemerkst, dass bestimmte Erscheinungen wiederholbar sein können. Du kannst sie beschreiben mit Angabe der Reihenfolge der stattfindenden Wandlungen. Auf dieser Grundlage siehst du vor, was sich ereignen kann. Du kannst auch die Richtigkeit deiner Voraussichten prüfen.</p>
<p>8) bestimmt die Lösungsweise der Aufgabe und die Präsentation dieser Lösung,</p>	<p>Wenn du die Aufgabe überlegst, legst du die Weise ihrer Lösung fest, also die aufeinander folgenden auszuführenden Handlungen.</p> <p>Du schreibst sie auf, indem du den Ablauf deines Gedankenganges darstellst.</p>
<p>9) analysiert die erhaltenen Ergebnisse und bewertet ihre Vernünftigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) vergleicht die Ergebnisse mit der eigenen Erfahrung, b) überprüft die Ergebnisse mit den Bedingungen der Aufgabe. 	<p>Nach dem Lösen der Aufgabe prüfst du, ob kein Fehler erschien. Das erhaltene Ergebnis beziehst du immer auf den Wortlauf der Aufgabe und – falls dies möglich ist – auf deine Erfahrungen.</p>

4. NUTZUNG DER INFORMATIONEN

Der Schüler:

1) bezeichnet die Informationsquellen, er gebraucht sie,	Du weißt, wo du die benötigten Informationen finden und auffinden kannst.
2) analysiert die an Kinder und Jugendliche gerichteten Angebote der Medien, wählt zwischen diesen Angeboten aus, indem er sich durch die bezeichneten Kriterien leiten lässt (die auch in den Werten sind).	Im Fernsehen, im Rundfunk, in der Presse kann man viele, an junge Empfänger gerichtete Vorschläge finden. Davon kannst du diejenigen wählen, die nötig und wertvoll sind.

5. NUTZUNG DES WISSENS IN DER PRAXIS

Der Schüler:

1) nutzt die erkannten Begriffe zur Beschreibung von im Umfeld angetroffenen Erscheinungen und Situationen,	Mit Hilfe des in der Schule erlernten Wortschatzes kannst du das beschreiben, was in deinem Umfeld passiert.
2) wählt die zur Beobachtung und Messung dienenden Instrumente, beantwortet die Fragen, betreffend den Ablauf der Erscheinungen, notiert die Ergebnisse der Observation,	Du kannst verschiedene Erscheinungen in der dich umgebenden Welt beobachten. Du weißt, welche Instrumente dir dabei helfen können. Du kannst sie gebrauchen und die Ergebnisse der Observation aufschreiben.
3) führt Berechnungen durch, betreffend: a) Länge, b) Fläche, c) Volumen, d) Gewicht, e) Zeit, f) Temperatur, g) Geld,	Bestimmt triffst du auf viele Situationen, in welchen du die Fähigkeit der Durchführung von Berechnungen im Zusammenhang mit der Zeit, dem Geld, der Länge, Fläche, dem Volumen, dem Gewicht oder mit der Temperatur nutzen kannst. Die Fähigkeit des Austausches von Maßeinheiten wird dir dabei helfen.

<p>4) plant und realisiert Berechnungen mit der Nutzung eines Taschenrechners.</p>	<p>Bei schwierigeren Berechnungen wird dir ein Taschenrechner behilflich sein.</p> <p>Du kannst die Reihenfolge der Arbeitsschritte planen und die Berechnungen regelrecht ausführen.</p>
<p>5) nutzt in praktischen Situationen die Eigenschaften von:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Zahlen, b) Figuren, c) Erscheinungen, d) Wandlungen, e) Naturobjekten, f) Umwelt-Elementen <p>und gebraucht sie zur Problemlösung.</p>	<p>Das in der Schule gewonnene Wissen kannst du in verschiedenen Situationen einsetzen und somit kannst du viele Probleme im alltäglichen Leben lösen.</p>
<p>6) kennt die Grundsätze der sicheren Handhabung von technischen Geräten und chemischen Stoffen, erkennt die Kennzeichnungen von toxischen, leicht brennbaren und explosiven Stoffen, erläutert die Grundsätze des Gebrauches von elektrischen Haushaltgeräten,</p>	<p>Geräte und Werkzeuge, auch chemische Mittel und Arzneien können bei unsachgemäßem Gebrauch gefährlich werden. Du kannst die Bedienungsregeln dieser Gerätschaften erklären und anwenden sowie die Kennzeichnungen von schädlichen oder gefährlichen Stoffen erkennen.</p>
<p>7) erklärt auf Grundlage der Bedienungsanweisung, wie eine einfache technische Einrichtung betätigt und genutzt werden soll.</p>	<p>Nach dem Lesen der Bedienungsanweisung kannst du erklären, wie eine einfache technische Einrichtung sicher und geschickt genutzt werden soll.</p>
<p>8) versteht die Notwendigkeit der Anwendung von Grundsätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Hygiene, b) der Sicherheit, c) einer gesunden Lebensweise, d) eines sparsamen Gebrauches der Energie und anderer Naturvorräte, e) der Verhaltensweise in der natürlichen Umwelt. 	<p>Grundsätze sind festgelegte Vorgangsweisen in bestimmten Situationen. Du kennst die Grundsätze eines sicheren Verhaltens zu Hause, in der Schule, unterwegs und in der natürlichen Umwelt. Du verstehst, sich um die Gesundheit zu sorgen und Gefahren zu vermeiden.</p>

FORM UND STRUKTUR DES TESTES

Durch den Test wird der Beherrschungsgrad ausgewählter fachübergreifender Fähigkeiten geprüft, die in der Grundschule im Rahmen verschiedener Edukationsmaßnahmen gestaltet werden. Es sind Grundfähigkeiten für dieses Ausbildungsniveau, die unerheblich für das Gymnasium und nützlich im alltäglichen Leben sind. Diese Kenntnisse ergänzen und überschneiden sich teilweise miteinander, möglich ist jedoch ihre Aussonderung und Bewertung.

Geprüft wird, in welchem Grad der Schüler die Fertigkeit im:

**Lesen,
Schreiben,
Nachdenken und Überlegen,
Gebrauch von Informationen,
Nutzen des Wissens in der Praxis**
beherrscht.

Um den Grad der Beherrschung der ausgewählten Fähigkeit zu prüfen, ist vor dem Schüler eine Aufgabe zu stellen, deren Lösung den Gebrauch der beherrschten Fähigkeit erfordert. Es werden also während des Testes vor den Schülern Aufgaben gestellt, die den in den Anforderungsstandards beschriebenen Fähigkeiten entsprechen.

Im Testblatt kann der Schüler verschiedene Formen von Aufgaben finden.

<i>Form der Aufgabe</i>	<i>Handlungen des Schülers</i>
Erweiterte Antwort (Abkürzung: EA)	Der Schüler schreibt einen längeren Text zum vorgegebenen Thema oder löst eine Aufgabe, die viele verschiedene Handlungen erfordert, er schreibt die einzelnen Schritte auf, indem er seinen Gedankengang darstellt.
kurze Antwort (Abkürzung: KA)	Der Schüler schreibt die Lösung der Aufgabe, des Problems in Form eines einzelnen Wortes, einer Zahl, eines Satzes oder eines mathematischen Ausdrucks.
mit einer Lücke (Abkürzung: L)	Der Schüler ergänzt den Satz mit dem fehlenden Wort, Ausdruck oder Wendung.
mehrfache Wahl (Abkürzung: MW)	Der Schüler wählt die richtige oder die beste Antwort aus mehreren angeführten Vorschlägen.
durch Auswahl (Abkürzung: A)	Der Schüler wählt Wort-, Wendungs- oder Ausdruckspaare entsprechend den angeführten Kriterien.
richtig – falsch (Abkürzung: RF)	Der Schüler beurteilt die Richtigkeit der angeführten Sätze oder mathematischen Ausdrücke.

Die Aufgaben werden nicht nach Unterricht-Gegenständen der Schule geordnet. Die Struktur des Testblattes wird aus der Verbindung der Aufgaben durch ein Leitmotiv resultieren (es kann zum Beispiel eine fabularisierte Textart sein). Dieses Leitmotiv soll den Inhalt der Test-Aufgabe den Erfahrungen der Schüler näher bringen und dem Test Erziehungswerte verleihen. Zielsetzung dieser Maßnahme ist, den Schülern das Verständnis der einzelnen Situationen (Aufgaben) zu erleichtern und die Ermüdung einzuschränken, die durch den ständigen Fadenwechsel hervorgerufen werden kann.

Die Verbindungsweise der Aufgaben durch das Leitmotiv kann in den beiliegenden Beispielen der Testblätter ersehen werden. Diesen Testblättern wurden Karteien beigelegt, wo u.a. die Zuordnung der Aufgaben den Anforderungsstandards angeführt ist.

Die durchschnittliche Zeit zur Lösung der beispielgebenden Aufgabensätze beträgt 60 Minuten. Für Schüler mit speziellen Edukationsbedürfnissen kann die Arbeitszeit entsprechend angepasst werden.

TRÄGT DER SCHÜLER EIN

SCHÜLERCODE

--	--	--

GEBURTSDATUM

Tag		Monat		Jahr			

ERGÄNZT
DIE AUFSICHTSGRUPPE

*Platz für den Aufkleber
mit dem Code*

Dyslexie

TEST IN DER SECHSTEN KLASSE DER GRUNDSCHULE

APRIL 2005

Anweisung für den Schüler

1. Prüfe, ob der Testbogen 8 Seiten besitzt. Eventuell fehlende Seiten melde dem Lehrer an.
2. Schreibe deinen Code auf dieser Seite und auf dem Antwortblatt auf.
3. Lies aufmerksam alle Texte und Aufgaben.
4. Schreibe die Lösungen mit dem Kugelschreiber oder mit dem Füller mit schwarzer Tinte auf. Gebrauche keinen Korrektor.
5. In den Aufgaben 1, 2, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 16 sind vier Antworten angegeben: A, B, C, D.

Auf dem Antwortblatt entspricht ihnen folgendes System:

A	B	C	D
---	---	---	---

6. Wähle nur eine Antwort und bemale das Feld mit dem entsprechenden Buchstaben, z.B. wenn du die Antwort „A“ gewählt hast:

■	B	C	D
---	---	---	---

7. Bemühe dich, bei der Kennzeichnung der Antworten keine Fehler zu machen, aber wenn du doch einen Fehler machst, kreise die fehlerhafte Kennzeichnung um und kennzeichne eine andere Antwort.

○■	B	C	■
----	---	---	---

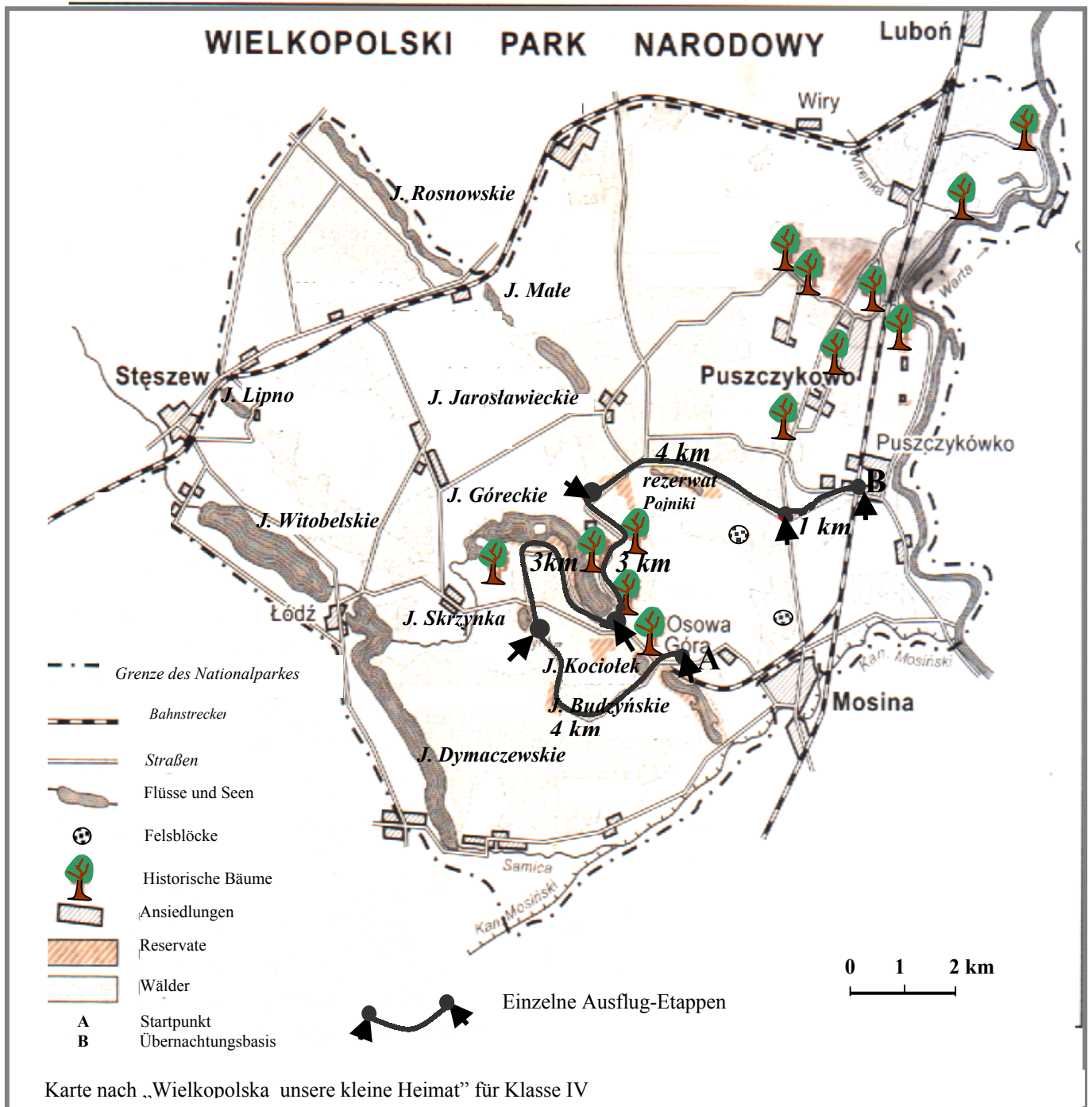
8. Trage die Antworten in den Aufgaben 3, 7, 8, 14, 15, 17, 18, 19 an bestimmten Stellen des Bogens lesbar und sorgfältig ein. Streiche die Fehler.
9. Auf der letzten Seite des Testbogens gibt es *Platz für Notizen*. Deine Notizen hier werden nicht geprüft.

Viel Erfolg!

Nationalpark „Wielkopolski Park Narodowy“

Lernen wir uns kennen!

Mein Name ist Wojtek. Ich bin Schüler der Klasse VIa und will dir erzählen, wie herrlich wir einen Ausflug der Klasse geplant haben. Zuerst legten wir gemeinsam fest, dass wir zum Treffen mit einem Abenteuer den Nationalpark „Wielkopolski Park Narodowy“ besuchen werden. Vor zwei Wochen teilte uns unsere Lehrerin in vier Gruppen. Jede Gruppe bekam ein Problem zu bearbeiten und die Ergebnisse sollen in der Schulklasse präsentiert werden. Nachstehend zehn von den meist interessanten Aufgaben, die wir lösen mussten.



Karte nach „Wielkopolska unsere kleine Heimat“ für Klasse IV

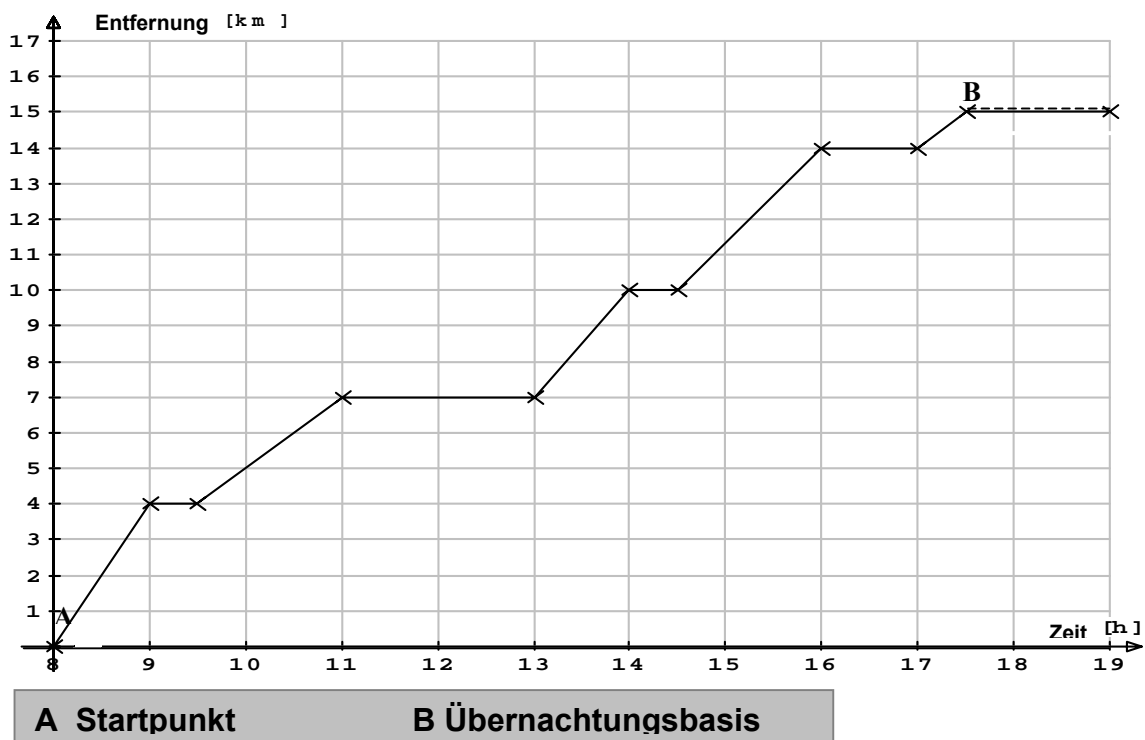
Gruppe 1 Die Gruppe Tomeks – Organisatoren der Ausflugroute

Die Aufgaben 1, 2, 3 sind anhand der Karte zu lösen.

1. Berechne, wie viel Kilometer wir am ersten Tag von der Station in Osowa Góra bis zur Übernachtungsbasis in Puszczykówko zurücklegen wollen mit einer Rast am See „Góreckie“:
 A. 14 km B. 16 km C. 15 km D. 13 km
2. Wie viele Seen sind in der Karte bezeichnet?
 A. 8 B. 9 C. 10 D. 7
3. Ein Findling ist ein großer Felsbrocken oder –Block, der durch einen Gletscher verlagert wurde. Du sollst in der Karte zwei Findlinge aussuchen und mit dem Buchstaben G **kennzeichnen**. Wie groß ist ihr Abstand in der Karte und in Wirklichkeit?
Ergänze die nachstehenden Sätze:
 Die Entfernung in der Karte gleicht cm.
 Die Entfernung in Wirklichkeit beträgt km.

Die Aufgaben 4, 5, 6 löse mit Hilfe des Diagramms.

4. Wie viel Zeit wollen wir für Rastpausen auf der Strecke vorsehen?
 A. 5 h B. 6 h C. 4 h D. 5,5 h



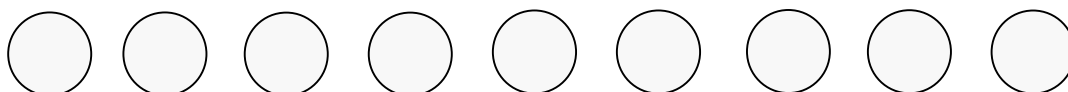
5. Anhand des Diagramms und der Karte sollst du den Ort bezeichnen, an dem wir um 12⁰⁰ sein werden:
 A. am See Skrzynka, B. an der Station Puszczykówko,
 C. neben dem Reservat Pojniki, D. am See Góreckie.
6. Um wie viel Uhr sind wir in der Übernachtungsbasis angekommen?
 A. 17⁰⁰ B. 19⁰⁰ C. 17³⁰ D. 18³⁰

Nach dem aufmerksamen Lesen des Textes löse die Aufgaben 9, 10, 11, 12.

Alle Tiere im Bereich des Nationalparks (WPN) unterliegen dem vollen Schutz. Unter den Vertretern der hiesigen Fauna sind Insekten und Spinntiere die zahlreichsten (über 3 Tausend Gattungen). Zahlreich sind auch Fische (26 Gattungen), Lurche (13 Gattungen), Reptile (5 Gattungen), Vögel (220 Gattungen), Säugtiere (31 Gattungen). Vom jagdbaren Wild leben im Nationalpark (WPN) zahlreich Hirsche, Rehe und Wildschweine. Die Biber, die in Wielkopolska im 14. Jahrhundert umgekommen sind, wurden im Jahr 1996 durch Naturwissenschaftler wieder hergebracht und am See Góreckie angesiedelt. Sie zeigten sich auch an den Ufern der Warta.

9. Die zahlreichsten Tiergattungen im Nationalpark WPN sind:
 A. Säugtiere und Vögel, B. Fische und Lurche,
 C. Insekten und Spinntiere, D. Biber und Hirsche.
10. Die Biber zeigten sich am See Góreckie:
 A. im Jahr 1969 B. im 19. Jahrhundert C. im 14. Jahrhundert D. im Jahr 1996
11. Aufgabe des angeführten Textes ist vor allem:
 A. Sicherung von Zeitvertreib, B. Erzählen einer interessanten Fabel,
 C. Übermittlung einer sachlichen Information, D. Warnung vor gefährlichen Tieren.
12. Der Text ist adressiert vor allem an:
 A. Touristen, Naturwissenschaftler, Reisende; B. Schwimmer, Segler, Matrosen;
 C. Forstmänner, Köche, Züchter; D. Landwirte, Gärtner, Obstgärtner.
13. Um während des Ausfluges die Vögel genau zu beobachten, ist am besten mitzunehmen:
 A. ein Vergrößerungsglas, B. ein Fernglas, C. ein Mikroskop, D. ein Photoapparat.
14. Die in der Tabelle angeführten Seen sind in der Reihenfolge vom tiefsten bis zum seichtsten zu ordnen und **in die leeren Kreise sind die entsprechenden Zahlen und Buchstaben einzutragen.**

Ausführungsmuster der Weisung:



Seen des Nationalparks WPN

See - Bezeichnung	See – Fläche (in Hektar)	See - Tiefe (in Meter)
J. GÓRECKIE	104,12	17,3 (W)
J. BUDZYŃSKIE	17,36	3,7 (A)
J. DYMACZEWSKIE	119,63	12,0 (Y)
J. ROSNOWSKIE	36,21	10,2 (C)
J. JAROSŁAWIECKIE	11,20	6,4 (C)
J. MAŁE	9,84	4,9 (K)
J. LIPNO	7,50	7,6 (E)
J. WITOBELSKIE	105,87	5,4 (Z)
J. KOCIOŁEK	4,32	7,7 (I)

Gruppe 3

Die Gruppe Olas, also ein Gruß an die Vergangenheit

Du sollst den durch Ola gewählten Text aufmerksam lesen, da damit weitere Aufgaben verbunden sein werden.

Die schlafenden Ritter am See Góreckie

Vor langer, langer Zeit, war in einem Teil des heutigen Landkreises Poznań, wo heute das Gebiet des Nationalparks WPN liegt, ein wilder Forst, voll von wilden Tieren. Dieses Gebiet war seit dem 17. Jahrhundert ein großes ausgedehntes Schlachtfeld. Hier, auf der Ebene nicht weit vom Dorf Trzebaw, gerbte der Feldherr Stefan Czarniecki das Leder im Jahr 1657, als die Schweden unser Land überfielen.

Über diese wilden und schönen Gebiete rollten viele weitere Aufstände und Kriege. In der Nähe der Ortschaften Górkki und Trzebawa organisierte sich die aufständische Armee während des Völkerfrühlings im Jahre 1848. Als einzige Spur der zahlreichen Freiheits-Sturmperioden wurden die immer zahlreicher werdende Grabhügel, verstreut über den Landstrich von Wielkopolska.

(Der ganze Text kann in der Sammlung von Legenden und Sagen dieses Landes von Stanislaw Świrko unter dem Titel „Orle gniazdo“ gefunden werden.)

15. Füge den Beantwortungen von Ola die fehlenden Fragen zu, damit eine logische (folgerichtige) Gesamtheit entsteht.

Frage:.....

Ola: Wir werden leider nicht am See Góreckie übernachten.

Frage:.....

Ola: Es war im Jahr 1657, nicht weit vom Ort Trzebaw.

16. In welcher Zeile sind Daten und Ereignisse in chronologischer Reihenfolge angeführt?

- A. Polens Taufe, Krieg gegen Schweden, 1525;
- B. I. Weltkrieg, 1848, Krieg gegen Schweden;
- C. Schlacht bei Grundwald, Völkerfrühling, 1657;
- D. Krieg gegen Schweden, 1848, II. Weltkrieg.

Gruppe 4

Die Gruppe Areks, also Gebrauch von Informationen

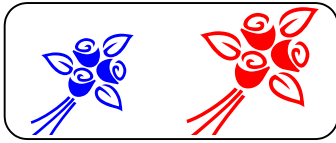
17. Trage die fehlenden Wörter ein, indem die eingerahmten Informationen genutzt werden.

- Die meisten Angaben zur Vergangenheit von Wielkopolska hat Ola in gefunden.
- Arek wollte wissen, wie die erste Hilfe zu erteilen ist, wenn jemand einen Unfall erleidet. Er nahm
- Kuba ist ein wirklicher Tourist. Vor dem Ausflug studierte er aufmerksam sowie

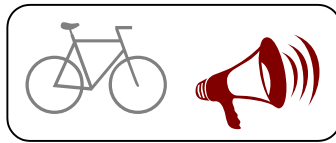
„Geschichte von Wielkopolska“, Stadtplan von Poznań, „Geschichte der Stadt Gdańsk“, „medizinischer Ratgeber“, „Allgemeine Enzyklopädie“, Landkarte von Wielkopolska, „Kurzgeschichte der Kunst“, „Nationalpark WPN - touristischer Leitfaden“.

18. Schau dir die Bilder und die Feststellungen an. Wähle diejenigen aus, die ein **fehlerhaftes Verhalten** auf dem Gebiet jedes Nationalparks betrifft. Ihre **Nummern** sollst du in die leeren Quadrate eintragen. (Du musst nicht alle leeren Felder nutzen.)

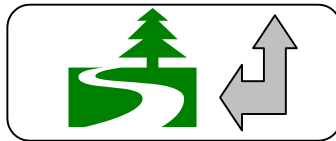
--	--	--	--	--	--	--



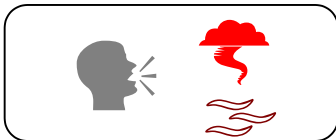
1. Wir werden einen Wettbewerb für den schönsten Strauß aus den im Nationalpark gesammelten Blumen organisieren.



2. Wir werden Wettläufe veranstalten und unsere Lieblinge aneifern.



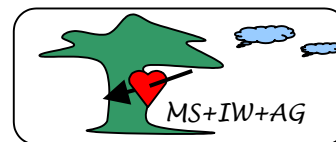
3. Wir werden nur auf den abgesteckten Strecken gehen.



4. Wenn wir eine angenehme Ecke im Park finden, werden wir ein Lagerfeuer anzünden und laut singen.



5. Wir werden keine Spuren unseres Aufenthaltes auf dem Parkgelände liegen lassen.



6. Um unseren Besuch im Park denkwürdig zu machen, werden wir unsere Initiale in die Rinde der alten Eiche eingravieren.



7. Wir werden keine Tiere aufscheuchen.

19. **Schreib** im Namen von Wojtek **einen kurzen Brief an den Freund**, der wegen einer Krankheit an den Vorbereitungen zum Ausflug nicht teilgenommen hat. Du sollst ihm die Ausflug - Pläne und die mit dieser Reise verbundenen Erwartungen schildern. Gebrauche eine entsprechende Form und einen angebrachten Wortschatz.

.....

.....

.....

.....

.....

BEANTWORTUNGSSCHLÜSSEL
ZUM TEST NATIONALPARK "WIELKOPOLSKI PARK NARODOWY"

BEANTWORTUNGEN ZU DEN ABGESCHLOSSENEN AUFGABEN

BEANTWORTUNGEN ZU DEN ABGESCHLOSSENEN AUFGABEN DER MEHRFACHEN WAHL											
Aufgabe - Nr.	1	2	4	5	6	9	10	11	12	13	16
Antwort	C	C	C	D	C	C	D	C	A	B	D
Zahl der Punkte	Für jede richtige Antwort erhält der Schüler 1 Punkt										
BEANTWORTUNGEN ZU DEN ABGESCHLOSSENEN AUFGABEN AUF AUSWAHL											
Aufgabe-Nr.	Richtige Antwort/ Bewertungskriterien										Zahl der Punkte
14	W	Y	C	I	E	C	Z	K	A	1	
	17,3	12,0	10,2	7,7	7,6	6,4	5,4	4,9	3,7		
18	1, 2, 4, 6 Der Schüler: - schreibt drei richtige Nummern ohne irgendwelche Fehler ein (1 P.) - schreibt vier richtige Nummern ohne irgendwelche Fehler ein (2 P.)										2

BEANTWORTUNGEN UND BEWERTUNGSKRITERIEN DER OFFENEN AUFGABEN

Aufgabe - Nr.	Richtige Antwort und Bewertungskriterien	Zahl der Punkte
3	Der Schüler: bezeichnet richtig die Objekte in der Karte (1 P.) misst die Entfernung in der Karte richtig (1 P.) rechnet die wirkliche Entfernung mit dem Einsatz des Messstabes der Karte richtig um (1 P.) <i>als richtig ist die Antwort: 1,6 cm bis 2,3 cm - Entfernung in der Karte zu bewerten</i> Die entsprechende Umrechnung soll von 1,6 km bis 2,3 km betragen,	3
7	Der Schüler: bestimmt die Methode richtig, die die Kostenberechnung bei der Nutzung des Angebotes I ermöglicht (1 P.), berechnet die Kosten mit Berücksichtigung des Rabattes des Angebotes I (2 P.) - 349,00 Zł bestimmt die Methode richtig, die die Kostenberechnung bei der Nutzung des Angebotes II ermöglicht (1 P.), berechnet die Kosten mit Berücksichtigung des Rabattes des Angebotes II (2 P.) - 337,25 Zł wählt das billigere Angebot, übereinstimmend mit den früheren Berechnungen (1 P.) - Angebot II	7
8	Der Schüler: erstellt das Schaubild richtig (2 P.) färbt richtig ein Feld, der Rest fehlt oder es wurden Fehler gemacht (1 P.) <i>mit roter Farbe 74 Felder,</i> <i>mit grüner Farbe 21 Felder,</i> <i>mit blauer Farbe 5 Felder</i>	2

<p>15</p>	<p>Der Schüler formuliert die Fragen richtig, übereinstimmend mit der angeführten Beantwortung (2 P.) Frage: <i>Werden wir am See Góreckie übernachten?</i> Frage: <i>Wo und wann kämpfte Stefan Czarniecki gegen die Schweden?</i> Für jede richtig formulierte Frage - übereinstimmend mit der angeführten Antwort – 1 P.</p>	<p>2</p>
<p>17</p>	<p>Der Schüler ergänzt die Eintragung richtig (4 P.) 1. Lücke: „<i>Die Geschichte von Wielkopolska</i>“ 2. Lücke: "<i>Der Medizinischen Ratgeber</i>" 3. Lücke: "<i>Die Landkarte von Wielkopolska</i>" 4. Lücke: "<i>Der Nationalpark WPN - touristischer Leitfaden</i>" Hinweis! Die dritte und vierte Lücke können wechselweise eingetragen werden. Für jede richtig ergänzte Eintragung – 1 P.</p>	<p>4</p>
<p>19</p>	<p>Der Schüler: schreibt eine längere selbständige Aussage zum Thema (1 P.) beschreibt die Ausflugspläne der Klasse von Wojtek (1P.) erteilt der Arbeit die Form eines Briefes (1 P.) bildet eine zusammenhängende / kohärente Aussage (1 P.) schreibt regelrecht in sprachkundlicher Hinsicht - zulässig sind 2 Sprachfehler (1 P.) schreibt regelrecht in orthographischer Hinsicht - zulässig sind 2 orthographische Fehler (1 P.) schreibt regelrecht in interpunktioneller Hinsicht - zulässig sind 3 Satzzeichenfehler (1 P.) gebraucht Absätze, die Arbeit ist lesbar (1 P.)</p>	<p>8</p>

KARTEI DES TESTES
„NATIONALPARK - WIELKOPOLSKI PARK NARODOWY (WPN)“

Aufgabe-Nr.	Geprüfte Handlungen des Schülers DER SCHÜLER:	Standard-Nr.	Typ der Aufgabe
1	gebraucht die Karte zur Ablesung der Angaben und führt auf ihrer Grundlage einfache Berechnungen durch.	1.4	MW
2	erkennt die in der Karte vorkommenden Symbole.	1.3	MW
3	gebraucht die Karte	1.3	KA
	realisiert Berechnungen von Entfernungen	5.3	
4	liest Angaben aus dem Schaubild ab und führt einfache Berechnungen durch	1.4	MW
5	liest Angaben ab, gebraucht die Karte und das Schaubild	1.4	MW
6	liest Angaben aus dem Schaubild ab	1.4	MW
7	kalkuliert die Ausflug-Kosten	3.8	EA
	realisiert Berechnungen, die Geld betreffen	5.3	
	vergleicht die Ergebnisse, analysiert sie, präsentiert die Lösung	3.9	
8	beschreibt die Situation aus der Aufgabe mit Hilfe eines Diagramms	3.5	KA
9	sucht aus dem Text die benötigten Informationen aus.	1.4	MW
10	sucht aus dem Text die benötigten Informationen aus.	1.4	MW
11	bezeichnet die Funktionen eines populärwissenschaftlichen Textes	1.2	MW
12	bezeichnet den Adressaten des Textes	1.2	MW
13	wählt das zur Beobachtung der Vögel dienende Instrument	5.2	MW
14	ordnet die Naturobjekte nach ihren Eigenschaften	3.6	A
15	formuliert die Aussage mit Zielbewusstsein (fragt)	2.2	KA
16	ordnet Daten und Ereignisse in chronologischer Reihenfolge	3.1	MW
17	bezeichnet die besten Informationsquellen	4.1	L
18	unterscheidet regelrechte Verhaltungen von unerwünschten	5.8	A
19	schreibt einen Brief zum bezeichneten Thema	2.3	EA
	verfasst einen regelrechten Text hinsichtlich der Komposition, Sprache, der Orthographie und der Interpunktion	2.5	
	gebraucht Absätze und sorgt um die Lesbarkeit seines Textes	2.1	

GEMEINSAMES PLANEN

FAHRRADTOUR

An einem Nachmittag im Mai traf sich eine Gruppe von Freunden, um einen gemeinsamen Fahrrad-Ausflug zu planen. Es kam zu einem lebhaften Meinungs-austausch zum Thema der Strecke, des Programms und der Dauer der Expedition. Die Eltern drückten früher den Vorbehalt aus, dass die Rückkehr vor dem Sonnenuntergang erfolgen muss.

Die Mädchen schlugen eine solche Strecke vor, dass man schöne Aussichten bewundern kann, ohne steile Auffahrten und heftige Herabfahrten, für die Jungen dagegen war die Möglichkeit der Überwindung von Hindernissen am wichtigsten, die eine Prüfung der Fertigkeiten eines guten Fahrradfahrers und in der Zukunft eines Radsportlers erlaubten. Die Argumente der Mädchen zeigten sich als die stärkeren. Im Zimmer von Adam war es eng, aber alle waren bei guter Stimmung.

Die Festlegung der Kilometerzahl und die Wahl der Strecke wurden auf den nächsten Tag verlegt. Paweł sollte eine Karte der Umgebung mitbringen. Jurek verpflichtet sich, einen Taschenrechner mitzubringen und das was nötig, zu berechnen.

Inzwischen waren alle einig, sich an die Grundsätze einer sicheren Fahrt zu erinnern, um einen ähnlichen Unfall zu vermeiden, der ihren älteren Freunden im vergangenen Jahr passierte. Małgosia las aus dem Heft einige Grundsätze, die sie während der Klassenlehrer-stunde notierte:

Beachte die Straßenverkehrsvorschriften!

Während der Fahrt nimm auf andere Benutzer der Strasse Acht!

Fahre auf der rechten Fahrbahnseite!

Vor der Reise prüfe den technischen Zustand deines Fahrrades!

Jola schlug vor, als Reiseführer den Kamilas Vater einzuladen, der ein erfahrener Tourist ist. Kamila versprach, mit dem Vater zu reden. Adam sagte, dass er Informationen über interessante Naturobjekte und Baudenkmäler vorbereiten wird, die sich in dieser Gegend befinden. Stolz zeigte er den Freunden den mit Büchern gefüllten Schrank.





Zu den nachstehenden Aufgaben sollst du Lösungen und Beantwortungen an den festgesetzten Stellen darstellen!

14. Schreibe drei Sätze auf, die aus dem Gedenkbuch Kamilas oder aus dem Gedenkbuch von Adam stammen könnten. Sie sollen das Treffen der eine Fahrradtour planenden Freunde betreffen.

.....

15. Bei der Planung einer Fahrradreise ist es wert zu wissen, was für ein Wetter am gewählten Tag herrschen wird.

Wettervorhersage

Datum	Lufttemperatur (°C)				Bewölkung	Niederschläge	Wind	Sonstige Erscheinungen
	7 ⁰⁰	13 ⁰⁰	19 ⁰⁰	Mittelwert				
Donnerstag 12.V.	10,0	17,1	14,9	14,0		mittlerer Regen	Windstille	am Morgen Nebel
Freitag 13.V.	12,7	16,9	15,1	14,9		keine	schwach	keine
Sonnabend 14.V.	15,1	18,4	17,5	?		keine	mäßig	keine
Sonntag 15.V.	15,0	21,5	15,7	17,4		kurzer Regenguss	Sturmwind	Gewitter

Ergänze die angeführten Sätze:

Die Tagesmitteltemperatur wird als Mittelwert der Temperaturen um 7⁰⁰, 13⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr dieses Tages berechnet. Die Mitteltemperatur am Sonnabend war gleich°C.

(hier trage die Berechnungen ein)

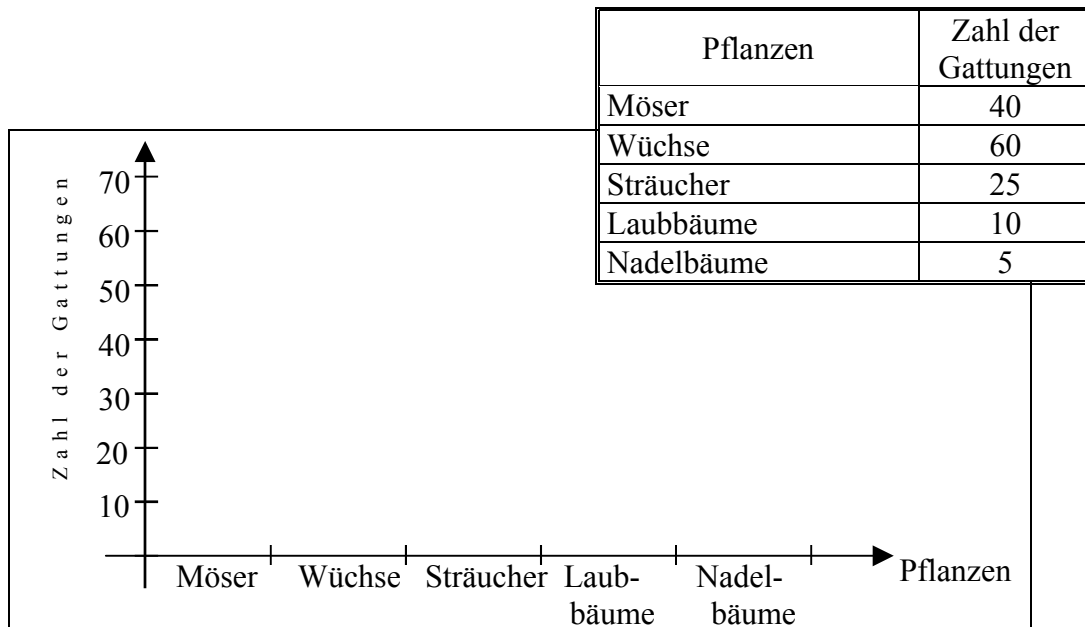
Ich meine, dass der beste Tag für den Ausflug der (hier trage das Datum aus der Tabelle ein)..... ist, weil (führe zwei Argumente an, nutze die in der Tabelle enthaltenen Informationen):

-
-

Sollte die Radfahrer während der Fahrt ein Gewitter überraschen, dürfen sie nicht

.....

16. Adam – ein Liebhaber der Natur – hat erfahren, wie viel Pflanzengattungen man in der Umgebung anschauen kann und nahm die Angaben in einer Tabelle auf. Du sollst sie in der Form eines Balkendiagramms darstellen.



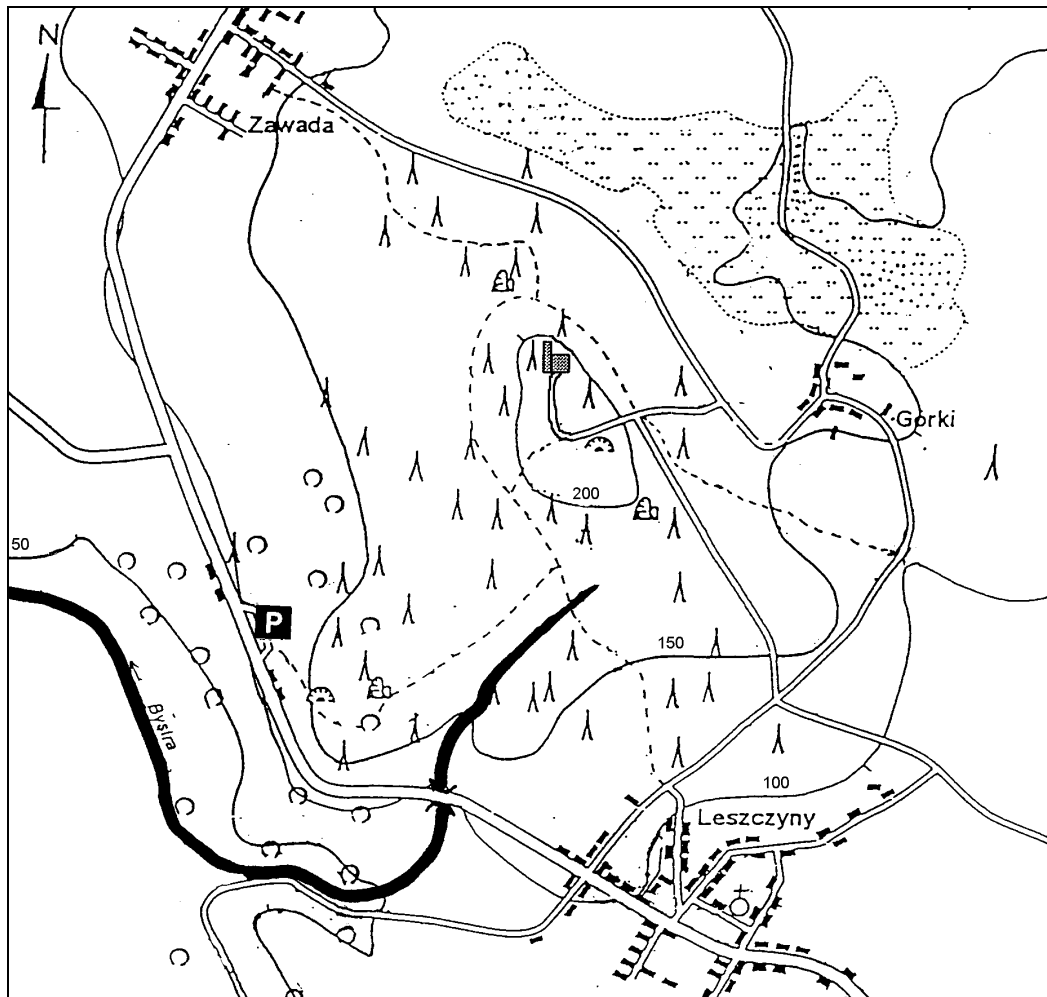
17. Małgosia hat beschlossen, für die Tour einen Verbandkasten mitzunehmen. Für seine Ausrüstung kann sie nur 15 Złoty ausgeben. Sie muss kaufen: 1 Einfachbinde, 1 Flasche Wasserstoffperoxydlösung, 1 Satz Pflaster und möglichst viel Verbandpäckchen. Berechne anhand der Preisliste, wie viele Verbandpäckchen Małgosia kaufen wird.

PREISLISTE	
▪ Einfachbinde	– 0,70 Zł
▪ Wasserstoffperoxydlösung	– 1,40 Zł
▪ Verbandpäckchen	– 1,20 Zł
▪ Pflastersatz	– 8,00 Zł
Hinweis - Promotion! Die Pflaster sind heute 10% billiger	

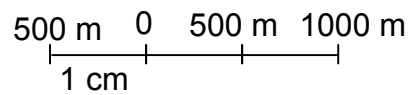
Lösung:

Antwort:

GELÄNDEKARTE



Legende
 Messstab 1:50 000



- | | | | |
|--|--------------|--|---------------------------|
| | Fluss | | Sumpf |
| | Nadelwald | | Kirche |
| | Laubwald | | einsame Felsen, Findlinge |
| | Sumpf | | Ruinen |
| | Höhenlinien | | |
| | Strasse, Weg | | |
| | Pfad | | |
| | | | Höhle |
| | | | Brücke |
| | | | Parkplatz |

BEANTWORTUNGSSCHLÜSSEL ZUM TEST „GEMEINSAMES PLANEN“

BEANTWORTUNGEN ZU DEN GESCHLOSSENEN AUFGABEN

BEANTWORTUNGEN ZU DEN GESCHLOSSENEN AUFGABEN DER MEHRFACHEN WAHL													
Aufgabe-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antwort	A	D	C	A	B	D	C	B	A	D	A	B	C
Zahl der Punkte	Für jede richtige Antwort erhält der Schüler 1 Punkt												

BEANTWORTUNGEN UND BEWERTUNGSKRITERIEN DER OFFENEN AUFGABEN

Aufgabe-Nr.	Richtige Antwort und Bewertungskriterien	Zahl der Punkte
14	Der Schüler: formuliert die Aussage übereinstimmend mit dem Thema des umgestalteten Textes (1 P.) führt die Erzählung in der Ich-Form, der Einzahl, dem männlichen oder weiblichen Geschlecht je nach der getroffenen Auswahl (1P.) gebraucht Verben in der Vergangenheit (1 P.) formuliert drei syntax-richtige Sätze (1 P.) schreibt regelrecht hinsichtlich der Rechtschreibung und Zeichensetzung (1 P.)	5
15	Der Schüler: bestimmt die Berechnungsweise der Mitteltemperatur (1 P.), berechnet die Mitteltemperatur (1 P.) – 17°C wählt den entsprechenden Wochentag zum Ausflug (1 P.) sucht ethische und logische Argumente zur Begründung der Wahl des Tages aus (1 P.) führt ein Beispiel des fehlerhaften Verhaltens bei Gewitter vor (1 P.)	5
16	Der Schüler: markiert im Koordinatensystem die in der Tabelle angeführten Größen entsprechend dem Messstab (1 P.) zeichnet ein Rechteckdiagramm (1 P.)	2
17	Der Schüler: bestimmt die Berechnungsweise der Einkaufskosten mit Berücksichtigung der Promotion (1 P.) führt die Berechnungen fehlerfrei durch (1 P.) – 9,30 Zl bestimmt die Berechnungsweise des restlichen Geldes für den Kauf der Verbandpäckchen (1 P.). Führt die Berechnungen fehlerfrei durch (1 P.) – 5,70 Zl bestimmt die Berechnungsweise der kaufbaren Anzahl von Verbandpäckchen (1 P.) führt die Berechnungen fehlerfrei durch (1 P.) – 4,80 Zl erteilt eine den Berechnungen entsprechende Antwort (1 P.) – 4 Stück	7
18	Der Schüler: schreibt über die Fahrradtour - der Inhalt der Arbeit hat einen deutlichen Zusammenhang mit dem Thema (1 P.) gibt den Ablauf der Ereignisse während des Ausflugs durch Zeit- und Ortangabe wieder - informativer Teil des Berichtes (1 P.) erstellt einen informationsreichen Text (1 P.) versucht die Expedition zu bewerten, Bewertungsteil des Berichtes (1 P.) konstruiert eine Aussage, in der man eine Einleitung, die Entwicklung und den Abschluss unterscheiden kann (1 P.) baut eine kohärenten Text auf - es kommen Verbindungsfaktoren vor (1 P.) schreibt regelrecht in sprachlicher Hinsicht - zulässig sind 3 Fehler (1 P.) befolgt die orthographischen und Interpunktion - Normen – zulässig sind 2 orthographische und 3 Interpunktionsfehler (1 P.)	8

KARTEI DES TESTS „GEMEINSAMES PLANEN“

Aufgabe -Nr.	Geprüfte Handlung des Schülers DER SCHÜLER:	Standard - Nr.	Typ der Aufgabe
1	sucht die entsprechende Information und verarbeitet sie	1.1	MW
2	sucht die direkt vorgegebene Information aus	1.1	MW
3	ordnet die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge, indem er den Text gebraucht	1.1	MW
4	folgert auf der Grundlage der im Text angeführten Informationen	1.1	MW
5	benennt Medien, die bestimmte Informationen zum jeweiligen Thema liefern können	4.2	MW
6	bezeichnet die entsprechenden Informationsquellen	4.1	MW
7	bestimmt die Chronologie der Zivilisationsänderungen	3.3	MW
8	vergleicht Größenangaben	3.6	MW
9	berechnet den Zeitablauf	5.3	MW
10	liest von der Karte die benötigten Informationen ab	1.4	MW
11	berechnet die wirkliche Entfernung, indem er den Maßstab nutzt	5.5	MW
12	plaziert die Daten in den Jahrhundertsgrenzen	3.1	MW
13	wählt das für die Beobachtung der Natur benötigte Instrument	5.2	MW
14	gebraucht Zeit- und Raum - Kategorien zur Ordnung von Ereignissen	3.1	KA
	wendet zielgerecht sprachliche Mittel an	2.3	
	notiert den umgestalteten Text mit Beachtung der Normen der Grammatik, der Orthographie und Interpunktion		
15	liest Informationen aus der Tabelle ab	1.4	KA
	berechnet die Mitteltemperatur	3.5	
	nutzt Eigenschaften der Naturereignisse zur Problemlösung	5.3	
	führt ein Beispiel des fehlerhaften Verhaltens bei Gewitter an	5.8	
16	registriert die Informationen mittels einem Balkendiagramm	2.4	KA
17	analysiert die in der Aufgabe beschriebene Situation	3.5	EA
	führt Berechnungen betreffend Geld durch	5.3	
	vergleicht die Ergebnisse mit der eigenen Erfahrung	3.9	
18	schreibt übereinstimmend mit dem Thema eine längere Aussage in der Form einer Berichterstattung	2.1	EA
	schreibt regelrecht in grammatischer, orthographischer und interpunktioneller Hinsicht	2.3	
	schreibt die Aussage übersichtlich und lesbar auf	2.5	

Geburtsdatum des Schülers

--	--	--	--	--	--	--	--

Tag Monat Jahr

S-A1-032

SCHÜLERCODE

--	--	--

FÜLLT DER SCHÜLER AUS

Auf. Nr.	Antworten			
1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
11	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
12	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
13	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
14	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
15	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
16	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
17	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
18	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
19	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D
20	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D

Der Platz für den Aufkleber mit dem Code

FÜLLT DIE AUFSICHTSGRUPPE AUS

A	<input type="checkbox"/>	K	<input type="checkbox"/>	T	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>	L	<input type="checkbox"/>	U	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>
C	<input type="checkbox"/>	Ł	<input type="checkbox"/>	V	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>
D	<input type="checkbox"/>	M	<input type="checkbox"/>	W	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>
E	<input type="checkbox"/>	N	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>
F	<input type="checkbox"/>	O	<input type="checkbox"/>	Y	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>
G	<input type="checkbox"/>	P	<input type="checkbox"/>	Z	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>
H	<input type="checkbox"/>	Q	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>
I	<input type="checkbox"/>	R	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>
J	<input type="checkbox"/>	S	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>

Dyslexie nicht anwesend entlassen

FÜLLT DER PRÜFER AUS

Auf. Nr.	Krit. Nr.	Punktzahl			
21	I	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
22	I	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	II	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	III	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	IV	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	V	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
23	I	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
24	I	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	II	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	III	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	IV	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	V	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	VI	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	VII	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	VIII	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	IX	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	X	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
25	I	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	
	II	<input type="checkbox"/> N	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	

SUMME DER PUNKTE

Z	E
---	---

Z - Zehner

E - Einer

Z	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ANHANG

**FÜR SCHÜLER MIT SPEZIFISCHEN
SCHWIERIGKEITEN IM LERNEN**

Die Publikation wurde vorbereitet von der Bezirk-Prüfkommission in Gdańsk im Einvernehmen mit der Zentralen Prüfungskommission in Warszawa und in Zusammenarbeit mit:

- Prof. Dr. hab. Marta Bogdanowicz – Professor der Universität Gdańsk, Vorsitzende des Vereins "Polskie Towarzystwo Dysleksji", wissenschaftliche Betreuerin der Gruppe,
- Mgr. Renata Czabaj – Direktorin der Psychologie- und Pädagogik - Beratungsstelle in Gdańsk, Stellvertretende Vorsitzende des Vereins "Polskie Towarzystwo Dysleksji",
- Mgr. Irena Rocznik – Direktorin der Abteilung Sozialfürsorge und Prophylaxis und Spezialbildung des Kuratoriums für Bildungswesen in Gdańsk,
- Mgr. Teresa Wejner – Psychologin, Leiterin in der Evaluationsgruppe OKE in Łódź,
- Mgr. Mariola Smoleń – Pädagogische Direktorin der II. Gesellschaftlichen Grundschule STO in Gdańsk,
- Mgr. Hanna Szykiewicz – Lehrerin der Gruppe Grund- und Gymnasialausbildung, Nr. 22 in Gdańsk.

EINLEITUNG

Der Test für die die Grundschule abschließenden Schüler ist *allgemein* und *obligatorisch*. Dies bedeutet, dass den Test Schüler ablegen müssen, die die Grundschule abschließen (mit Ausnahme der in der Verordnung des Ministers für Nationalerziehung vom 21. März 2001 erwähnten Schüler). Die Realisierung dieser Pflicht erfordert eine entsprechende Anpassung der Organisation dieses Testes für Schüler mit Entwicklungsstörungen und –Abweichungen oder mit spezifischen Schwierigkeiten beim Lernen. Für Kinder also mit Entwicklungsdyslexie, ihre Lehrer und Eltern, wurde diese Publikation vorbereitet.

Die bei der Zentralen Prüfungskommission in Warszawa berufene Gruppe für Schüler mit Speziellen Edukationsbedürfnissen, der erstklassige, hochqualifizierte Fachkräfte angehören, hat an den Arbeiten zur entsprechenden Anpassung der Anforderungsstandards teilgenommen, erstellte Empfehlungen zur Konstruierung der Prüfungsblätter und zur Durchführung des Tests für diese Schüler. Die präsentierte Unterlage ist ein **Anhang zum Informator über den Test für Schüler, die die Grundschule im Jahr 2005 abschließen.**

Die interessierten Personen finden hier:

- Informationen über spezifische Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und des Schreibens,
- ein Verzeichnis der Rechtsakte, betreffend die Organisation von externen Prüfungen sowie die Organisation einer psychologisch – pädagogischen Hilfe für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen,
- Organisationsgrundsätze der Prüfung für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten beim Lernen,
- Bewertungskriterien von schriftlichen Aufsätzen, angepasst an die Möglichkeiten von Schülern, die Probleme beim Lernen haben,
- Beispiele von Lösungen solcher Schüler, bewertet auf der Grundlage dieser Kriterien.

Die Verfasser der Publikation wünschen, dass sie Kindern mit Entwicklungsdyslexie hilft, sich zum Test vorzubereiten und den Veranstaltern, entsprechende Bedingungen zur Prüfung schafft, übereinstimmend mit den Empfehlungen der erwähnten Gruppe der Fachkräfte.

Was ist wissenschaftlich zum Thema der spezifischen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und des Schreibens?

Die spezifischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben werden meistens durch den Begriff *Entwicklungsdyslexie* bezeichnet.

Die Bezeichnung *spezifisch* betont den engen Bereich der Schwierigkeiten beim Lernen und ihren besonderen Charakter. Dies unterscheidet sie von allgemein bekannten Schwierigkeiten beim Lesen, die bei Kindern mit verminderter intellektueller Leistungsfähigkeit oder wegen pädagogischen und umgebungsbedingten Vernachlässigungen, sowie fehlender Motivierung zum Unterricht vorkommen.

Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben, bezeichnet als *dyslektische Schüler* oder *Kinder mit Entwicklungsdyslexie*, haben Probleme mit dem Erlernen des Lesens und des Schreibens. Diese Schwierigkeiten kommen vor trotz guter intellektueller Leistungsfähigkeit (oft über das durchschnittliche oder hohe Niveau), trotz dem beherrschten Wissen und der Fertigkeit bei der Lösung von Problemen und trotz der Motivierung zum Lernen und zu den Übungen.

1. Welche Fachausdrücke gebraucht man zur Bezeichnung der spezifischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben?

Der Fachausdruck *Entwicklungsdyslexie* wird zur Bezeichnung des Syndroms von Störungen (meistens synergistischen), zu den gehören:

- **Dyslexie** – spezifische Schwierigkeiten beim Lesen (in engerer Fassung),
- **Dysorthographie** – spezifische Schwierigkeiten in der Beherrschung der regelrechten Schreibweise (das Vorkommen jeglicher Arten der Abweichung von der regelrechten Schreibweise, nicht nur von Rechtsschreibfehlern),
- **Dysgraphie** – spezifische Schwierigkeiten in der Beherrschung des Schönschreibens (niedriges graphisches Niveau der Schrift, sogenannte hässliche Schrift).

Diese verschiedenen Formen der spezifischen Schwierigkeiten können auch in isolierter Form auftreten. Dank dem Einsatz von entsprechenden Fachausdrücken kann man genau bezeichnen, welche Kommunikationsstörungen in Schriftform im jeweiligen Fall vorkommen.

In den internationalen medizinischen Klassifizierungen gebraucht man heute beschreibende Bezeichnungen: *spezifische Lesestörungen*, *spezifische Störungen bei der Beherrschung der richtigen Schreibweise*, *spezifische Störungen bei der Beherrschung der Aussagefertigkeit mittels dem Schreiben* und sie zählen zur Kategorie der *spezifischen Schwierigkeiten in der Beherrschung der Schulfähigkeiten bzw. der Lernstörungen*.

2. Welcher ist der Bereich der spezifischen Schwierigkeiten im Lernen bei Kindern mit Entwicklungsdyslexie?

Die spezifischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben kommen vor nicht nur beim Lernen der Muttersprache (z.B. der polnischen Sprache), sondern auch bei Fremdsprachen. Manche Fälle der Entwicklungsdyslexie sind von spezifischen Schwierigkeiten bei der Beherrschung anderer Schulfertigkeiten begleitet.

Schüler mit Dyslexie können trotz einer regelrechten mathematischen Denkweise die Schwierigkeiten mit der Beherrschung des „Einmaleins“, mit der regelrechten Schreibweise von Zahlen und Rechnungsoperationen haben, sie ändern z.B. die Reihenfolge von Ziffern, schreiben sie spiegelbildlich oder von rechts nach links, verwechseln das Ungleichheitszeichen, haben auch Schwierigkeiten mit der Geometrie.

Andere spezifische Schwierigkeiten betreffen manche Bewegungsfähigkeiten, z.B. das Merken von gymnastischen Figuren, das Aufrechterhalten des körperlichen Gleichgewichts. Eine niedrige Bewegungsfähigkeit der Hände bewirkt Probleme mit dem Schönschreiben und mit der Beherrschung des entsprechenden graphischen Niveaus der Zeichnung (die Kinder zeichnen ungern, ihre Zeichnungen sind vereinfacht, verzerrt).

Schüler mit Dyslexie können Schwierigkeiten haben bei der Ausführung bestimmter Aufgabentypen, die z.B. eine Orientierung in der Landkarte und im Gelände erfordern, Bemerkung von räumlichen Beziehungen, das Merken der Chronologie, der Namen, Bezeichnungen und aus vielen Elementen bestehenden Sequenzen.

Kinder mit Dyslexie organisieren meistens ihre Arbeit schlecht, sie haben Schwierigkeiten die Daten zu merken, sie vergessen und verwechseln Informationen, sie irren sich im Raum und in der Zeit.

Die schwache Fertigkeit im Lesen erschwert das Lernen aus Schulbüchern. Eine Vertiefung und Ausweitung der Misserfolge in der Schule resultiert auch aus der Auflagerung von emotionalen und motivierenden Sekundärstörungen (Entmutigung, fehlender Glauben an die eigenen Möglichkeiten).

3. Was sind die Ursachen der Dyslexie?

Die Entwicklungsdyslexie ist bedingt durch minimale Dysfunktionen des zentralen Nervensystems, deren Untergrund genetisch ist oder infolge von nicht regelrechten Entwicklungsbedingungen des Kindes in der pränatalen oder perinatalen Periode entstehen. Es sind selektive Störungen der psychomotorischen Entwicklung und betreffen die den Lese- und Schreibprozess begleitende Funktionen: Konzentration der Aufmerksamkeit, die Wahrnehmung und das visuelle Gedächtnis, die Sprachfunktionen, vornehmlich des Empfanges der Sprechöne, ihr Merken und Gebrauch, Bewegungsfertigkeiten und -koordinierung wie auch Integrierung der erwähnten Funktionen. Die spezifischen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben sind abhängig von Defizitart und –Tiefe (Entwicklungsretardation) jeder der Funktionen, Störungen ihrer Zusammenwirkung, wie auch vom Störungsumfang (Anzahl der gestörten Funktionen). Sie sind jedoch weder von Intelligenz und vom Beherrschungsgrad anderer Schulkenntnisse noch von Seh- und Hörfehlern abhängig.

4. Wie oft kommen Fälle der spezifischen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben vor?

Kinder mit spezifischen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben mit verschiedenem Intensitätsgrad der Störungen bilden ca. 15 % der schulpflichtigen Population. Der Prozentgrad der Kinder mit tiefen Störungen im Sinne der Entwicklungsdyslexie wird in medizinischen Klassifikationen auf 3 – 4 % geschätzt. Dies kann bedeuten, dass in statistischer Erfassung in einer 30 Personen zählenden Klasse ca. fünf Schüler mit diesen Problemen vorkommen, davon ein Kind mit tiefer Form dieser Störung. Dies bezeugen Untersuchungen von M. Bogdanowicz, H. Jaklewicz, W. Loebel aus den Jahren 1968 – 82 (M. Bogdanowicz 2000).

5. Warum sollen spezifische Schwierigkeiten im Lernen diagnostiziert werden?

Die Pädagogik zählt dyslektische Kinder zur Schülergruppe mit speziellen Edukationsbedürfnissen, d.h. solchen, die im Ausbildungsprozess besondere Bedingungen erfordern, entsprechend ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen:

- Spezialistische Lernmethoden und Betreuung eines speziell vorbereiteten Lehrers,
- differenziertes Lehrtempo,
- Anpassung der Anforderungen an die Möglichkeiten und Bedürfnisse des Schülers.

Die Entwicklungsdyslexie wird oft von gefühlsmäßigen Störungen begleitet. In der Regel weisen sie einen sekundären Charakter auf, da sie Folgen langjähriger Misserfolge im Schulunterricht sind.

Die wesentlichsten Konsequenzen dieser Misserfolge sind: neurotische Entwicklung der Persönlichkeit oder das Auftreten von Motivierungsstörungen – Entmutigung hinsichtlich der Ausbildung und der Arbeit an sich selbst.

**Schülern mit Entwicklungsdyslexie soll
in jedem Alter Hilfe geleistet werden.
Es ist nie zu spät.**

6. Wo kann man sich in Fällen der Entwicklungsdyslexie um Hilfe wenden?

Die therapeutische Hilfe ist zu suchen:

- **beim Logopäden** – wenn das Kind im Nachsäuglings- und Vorschulalter Entwicklungsverzögerungen der Sprache aufweist,

- **beim Lehrer im Kindergarten und in der Klasse „0“**- wenn das Kind Entwicklungsdefizite und Symptome des Dyslexie-Risikos aufweist, zur Bewertung der Schulbereitschaft, Einweisung zu diagnostischen Untersuchungen, Anordnung der Arbeitsweise mit dem Kind und zur Organisierung von Korrektions- und Kompensationsmaßnahmen auf dem Gebiet der Einheit
- **beim Klassenlehrer, Pädagogen und Schulpsychologen** – wenn beim Kind Schwierigkeiten im Lernen auftreten, zwecks Einweisung zu Untersuchungen und stetigen Konsultierungen betr. die Arbeitsweise mit dem Kind zu Hause,
- **in psychologisch – pädagogischen und spezialistischen Beratungsstellen** – zur Diagnostisierung des Kindes und Angabe der richtigen Form der Betreuung,
- **bei der Hauptverwaltung und in Niederlassungen des Polnischen Vereins für Dyslexie** – zur Bezeichnung der richtigen Formen der Hilfe.

7. Welche Formen der Hilfe gibt es für Personen mit Entwicklungsdyslexie?

Die pädagogischen Einwirkungen gegenüber Kindern mit spezifischen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben bezeichnet man als *pädagogische Therapie* unter der Leitung eines Fachlehrers im Bereich der pädagogischen Therapie.

Die therapeutische Hilfe in Polen wurde in ein System eingegliedert, das den Bedürfnissen der Kinder mit verschiedener Intensität der Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben entspricht:

- I. Hilfe der Eltern unter der Leitung des Lehrers.
- II. Korrektur- und Kompensationsgruppe im Kindergarten und in der Schule.
- III. Individuelle Therapie in psychologisch-pädagogischen und spezialistischen Beratungsstellen.
- IV. Therapeutische und Integrationsklassen.
- V. Stationäre therapeutische Niederlassungen für Kinder mit tiefer Entwicklungsdyslexie und sekundären Störungen, z.B. Tagesstation für Neurotische und Dyslektische Kinder in Łódź.

Die Fortschritte in der pädagogischen Therapie sind abhängig vornehmlich von der Intensität des Störungsumfanges, die spezifische Schwierigkeiten beim Lernen verursachen, vom Niveau der intellektuellen Leistungsfähigkeit des Kindes, sowie davon, wie frühzeitig die Therapie aufgenommen wurde und ob sie bei Mitwirkung der Eltern und des Lehrers in der Schule realisiert wird.

8. Wo und wann sind die spezifischen Schwierigkeiten im Lernen zu diagnostizieren?

Untersuchungen mit der Zielsetzung der Feststellung einer Entwicklungsdyslexie werden durchgeführt:

- in öffentlichen psychologisch – pädagogischen oder in anderen öffentlichen spezialistischen Beratungsstellen,

- in spezialistischen Beratungsstellen des Gesundheitswesens,
- in Kindergärten und Schulen von den dort angestellten Psychologen und Pädagogen,
- in nichtöffentlichen Einheiten, wie Beratungsstellen bei Vereinen, z.B. Polnischer Verein für Dyslexie,
- in privaten psychologisch – pädagogischen Sprechzimmern.

Bei der Durchführung des Testes werden Gutachten berücksichtigt, ausgestellt von öffentlichen psychologisch-pädagogischen Beratungsstellen, darunter von öffentlichen spezialistischen Beratungsstellen oder nichtöffentlichen psychologisch-pädagogischen Beratungsstellen, einschließlich nichtöffentliche spezialistische *Beratungsstellen, die die in Art. 71 b Abs. 3b des Gesetzes über das Bildungswesensystem vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.*

Eine Diagnose soll spätestens bis Ende der Anfangsunterrichtsperiode formuliert werden als Effekt einer Zusammenarbeit der Gruppe von Spezialisten verschiedener Fachgebiete: Psychologie, Pädagogik, Logopädie, Medizin.

Am frühesten, denn schon im Nachsäugling- und Vorschulalter können Symptome des *Dyslexie – Risikos* beobachtet werden, davon Verzögerungen der Bewegungs- und Sprachentwicklung. Eine logopädische Therapie ist hier unentbehrlich. Eine Diagnostikuntersuchung ist empfehlbar beim Auftreten von Selektivsymptomen einer Verzögerung der psychomotorischen Entwicklung in der Vorschulperiode. Die Bewertung der Schulbereitschaft soll in der Klasse „0“ (spätestens bis zur Hälfte des Schuljahrs) erfolgen, wenn das Kind noch Korrektur- und Angleichmaßnahmen mit erwünschten Effekten unterworfen werden kann oder wenn sogar die Aufnahme der Schulpflicht sich noch verzögern lässt.

Eine frühe Diagnose und Hilfeleistung kann bewirken, dass ein Kind des *Dyslexie-Risikos* kein Dyslexie-Schüler wird oder das seine Schwierigkeiten wesentlich abnehmen.

Eine diagnostische Untersuchung und Feststellung des *Dyslexie – Risikos* soll also bei der Beobachtung von Selektivsymptomen einer Verzögerung der psychomotorischen Entwicklung vor dem Schulunterricht sowie beim Auftreten von Schwierigkeiten beim Beginn des Lese- und Schreibunterrichtes (Klasse „0“ und „I“) stattfinden. Die Diagnose *spezifischer Schwierigkeiten im Lernen* oder einer *Entwicklungsdyslexie* soll spätestens bis zum Ende der Periode des Anfangsunterrichtes formuliert werden.

9. Wie beschreibt man *die spezifischen Schwierigkeiten beim Lernen*?

Die Analyse der Untersuchungsunterlagen der Spezialistengruppe ist die Grundlage der Vorbereitung eines Gutachtens, die der Ausrichtung der therapeutischen Arbeit mit dem Schüler dienen soll. Das Gutachten soll wesentlich für die Lehrer im schulinternen Bewertungssystem geeignet sein, den Angestellten der Bezirk-Prüfungskommissionen soll es dagegen die entsprechende Vorbereitung der Tests und externen Prüfungen erlauben. Nach Möglichkeit werden im Gutachten die Perspektiven der weiteren Hilfe und Edukation des Untersuchten formuliert.

Das Gutachten soll erhalten:

- die Information, wann und wie oft der Schüler untersucht wurde,
- die Information, ob und in welcher Form er eine Hilfeleistung erhielt, ob er an seinem Problem arbeitete,
- die Bewertung des Niveaus seiner intellektuellen Leistungsfähigkeit,
- eine Beschreibung der auftretenden Entwicklungsdisfunktionen und sonstigen Störungen,
- eine Bezeichnung der „starken Punkte“ des Schülers,
- **eine Problem – Diagnose mit der Feststellung, dass im jeweiligen Fall spezifische Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben auftreten (Entwicklungsdyslexie) und mit der eventuellen Bezeichnung der wesentlichen Verstärkung der Störungen beim Lesen und Schreiben (sogenannter tiefer Dyslexionsgrad).**

Der letzte Punkt ist besonders wichtig für die Bezirk – Prüfungskommissionen mit Rücksicht auf den gem. der Verordnung vom 21. März 2001 *über Bedingungen und Weise der Bewertung, Klassifizierung und Versetzung ...* angenommenen Grundsatz des Ausgleiches der Prüfungschancen dieser Schüler.

Ein den Test antretender Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen muss ein Gutachten einer psychologisch – pädagogischen Beratungsstelle zur Bestätigung dieser Schwierigkeiten besitzen, das nach dem Abschluss durch den Schüler der zweiten Klasse der Grundschule ausgestellt wurde.

10. Grundbegriffe im Zusammenhang mit der Entwicklungsdyslexie

Entwicklungsdyslexie – spezifische Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben bei Kindern. Es ist ein **Störungssyndrom** bei Erlernen des Lesens (*Dyslexie*), Beherrschen der Rechtsschreibung (*Dysorthographie*) und des graphischen Niveaus der Schrift (*Dysgraphie*). Das Präfix „dys“ bedeutet in Latein und Griechisch ein Defizit, eine Unmöglichkeit und verleiht eine negative Bedeutung. Der Fachausdruck *Dyslexie* stammt auch vom Verb „lego“ (griechische und lateinische Sprache) – „ich lese“ sowie „lexis“ – Sprache (griechische Sprache). Die Bezeichnung „Entwicklungs“ bedeutet, dass diese Schwierigkeiten schon im Entwicklungsalter ab Aufnahme des Lese- und Schreibunterrichtes vorkommen.

Dyslexie – spezifische Schwierigkeiten nur beim Lesen (enge Fassung). Dieser Fachausdruck wird auch gebraucht als abgekürzte Form der Bezeichnung des vollen Störungssyndroms; man spricht z.B. über *dyslektische Schüler*.

Dysorthographie – spezifische Schwierigkeiten bei der Beherrschung der Rechtschreibung. Dieser Fachausdruck stammt vom Präfix „dys“ und den Wörtern: „orthos“ (griechisch) – regelrecht und „grapho“ (griechisch) – ich schreibe, ich zeichne.

Dysgraphie – spezifische Schwierigkeiten bei der Beherrschung der regelrechten graphischen Form der Schrift. Der Fachausdruck wurde in Polen anfänglich von H. Spionek für die Bezeichnung verschiedener Schwierigkeitssymptome beim Schreiben, auch von Schreibfehlern gebraucht. Seit den 60-er Jahren führte M. Bogdanowicz nach dem tschechischen und französischen Schrifttum den Fachausdruck *Dysorthographie* und die Unterscheidung zwischen den so bezeichneten Schwierigkeiten bei der Beherrschung der Rechtsschreibung und *Dysgraphie* – Beherrschung der technischen Seite des Schreibens, als des graphischen Niveaus der Schrift ein. Dieser Fachausdruck stammt vom Präfix „dys“ und dem Verb „grapho“ (Griechisch) – ich schreibe, ich zeichne.

Tiefe Entwicklungsdyslexie – die internationalen medizinischen Klassifikationen (ICD-10, DSM-IV) geben an, dass ca. 3 – 4 % der Kinder ernste Störungen beim Lernen des Lesens mit spezifischem Charakter haben. Es fehlt eine detaillierte Charakteristik dieser Form der starken Störungen. Man kann hier ein grundlegendes Diagnose – Kriterium vorschlagen, wie Bleiben beim Niveau des *elementären Lesens* (Klasse II) und Nichterreichen des Niveaus des *fortgeschrittenen Lesens* bzw. eine 3- bis 4-jährige Verzögerung im Fertigungsbereich beim Lesen. Die so ernsten Lesestörungen werden gewöhnlich von gleich starken Störungen in der Beherrschung der Rechtsschreibung begleitet. Eine andere Form dieser Störungen ist gekennzeichnet durch wesentliche Verzögerungen im Lesen bei sehr starken Schwierigkeiten im Schreiben sowohl in der Rechtschreibung wie auch beim Bau von schriftlichen Aussagen im Bereich der Stilistik- und Interpunktionsfehler (in der Klassifikation DSM-IV werden sie als *Störungen der Ausdruckskraft des Schreibens* bezeichnet).

Dyslexie-Risiko – Symptome einer disharmonischen psychomotorischen Entwicklung des Kindes (Entwicklungsdefizite der am Lese- und Schreibprozess teilnehmenden Funktionen), die das Auftreten der Entwicklungsdyslexie verkünden. Diesen Fachausdruck kann man auch zur Bezeichnung der dadurch verursachten Misserfolge im Lese- und Schreibunterricht (in der Klasse „0“ – „I“) bezeichnen. Der Fachausdruck wurde von M. Bogdanowicz verbreitet, nach den Unterlagen der Kampagne des Europäischen Vereins für Dyslexie aus dem Jahr 1993.

Schrifttum /ausgewählte Positionen in polnischer Sprache/:

1. M. Bogdanowicz, *Dyslexie, d.h. spezifische Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben – Beantwortung von Fragen der Eltern und Lehrer*. Lubin 1994.
2. M. Bogdanowicz, *Wahrnehmungs-motorische Integration. Theorie, Diagnose, Therapie*. Warszawa 2000.
3. W. Brejnak, T. Opolska, R. Ponczek, *Dyslexie also spezifische Schwierigkeiten im Unterricht*. Bibliothek der Reform, Warszawa, 1999.

Organisation und Verlauf des Testes

• Rechtliche Bedingungen

Der Test für die die Grundschule abschließenden Schüler im Jahr 2005 ist allgemein und obligatorisch. Also alle Schüler der sechsten Klasse der Grundschule müssen auf Grund *des Gesetzes über Bildungswesen* vom 7. September 1991 mit späteren Änderungen (Dz.U. Nr. 67/1996 Pos. 329 mit Änderungen) müssen den Test antreten. Dies betrifft auch Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen.

Die Durchführungsgrundsätze der Teste in den öffentlichen sechsjährigen Grundschulen sind in den Verordnungen des Ministers für Nationaledukation geregelt:

- vom 21. März 2001 *über Bedingungen und Weise der Bewertung, Klassifikation und Versetzung von Schülern und Hörern sowie Durchführung von Prüfungen und Testen in öffentlichen Schulen* (Dz.U. Nr. 29, Pos. 323, mit Änderungen).
- Vom 18. Februar 1999 *über die Errichtung von Bezirk-Prüfungskommissionen und ihre territoriale Reichweite* (Dz.U. Nr. 14/1999, Pos. 134, mit Änderungen).

Der Umfang der im Test zu prüfenden Kenntnisse ist für alle Schüler in Anlage Nr. 1 zur Verordnung des Ministers für Nationaledukation vom 10. August 2001 *über Anforderungsstandards als Durchführungsgrundlage von Testen und Prüfungen* (Dz.U. Nr. 92, Pos. 1020) festgelegt.

Die Vorschriften betr. Grundsätze der Organisierung einer psychologisch – pädagogischen Hilfe für Jugendliche mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen – neben den vorstehend zitierten Gesetzen und Verordnungen – sind auffindbar in der:

- *Verordnung des Ministers für Nationaledukation und Sport vom 7. Januar 2003 über Grundsätze der Gewährung und Organisierung von psychologisch-pädagogischer Hilfe in öffentlichen Kinderschulen, Schulen und Stellen* (Dz.U. Nr. 11, Pos. 114),
- *Verordnung des Ministers für Nationaledukation und Sport vom 11. Dezember 2002 über detaillierte Funktionsgrundsätze öffentlicher psychologisch-pädagogischer Beratungsstellen, einschließlich öffentliche spezialistische Beratungsstellen* (Dz.U. Nr. 5/2003, Pos. 46),
- *Verordnung des Ministers für Nationaledukation und Sport vom 12. Februar 2002 über Rahmen – Unterrichtspläne in öffentlichen Schulen* (Dz.U. Nr. 15, Pos. 142, mit Änderungen),
- *Verordnung des Ministers für Nationaledukation vom 21. Mai 2001 über Rahmen-Satzungen von öffentlichen Kinderschulen und öffentlichen Schulen* (Dz.U. Nr. 61, Pos. 624, mit Änderungen),

2. Anpassung der Organisationsbedingungen an die Möglichkeiten von Schülern mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen

Die Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen (mit Entwicklungsdyslexie) reagieren in der Situation eines Prüfungsstressses mit einer erhöhten Gefühlsspannung, Störungen der Achtsamkeit, des Gedächtnisses und der Wahrnehmung, sie überschreiten die Zeitlimite wegen der Leseschwierigkeiten und des zu langsamen Arbeitstempo. Diese Schüler haben auch Probleme mit dem Schreiben. Ihre Schrift ist schwach lesbar und enthält viele Fehler, einschließlich betr. die Orthographie und Interpunktion.

Gem. den vorstehend angeführten Verordnungen des Ministers für Nationale- dukation und Sport treten Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen (mit Entwicklungsdyslexie) an den Test in der sechsten Klasse der Grundschule in dem gleichen Termin wie die übrigen Schüler.

Auch der Umfang der beim Test zu prüfenden Fähigkeiten ändert sich nicht. Der Umfang wurde für alle Schüler in den Anforderungsstandards festgelegt, die die Durchführungsgrundlage des Testes sind. Ein Verzeichnis der Standards als Grundlage zur Durchführung des Tests mit der Beschreibung der Art enthaltenen Anforderungen bildet ein Kapitel des *Informators*.

Die Schüler mit Entwicklungsdyslexie werden die gleichen Aufgaben wie die ohne Dysfunktion lösen. Während des Testes können sie jedoch die speziell für sie angepassten organisatorischen und technischen Lösungen nutzen.

Zielsetzung aller dieser Maßnahmen ist der Ausgleich der Chancen während des Tests und nicht die Schaffung von zusätzlichen Begünstigungen.

Prüfungsbedingungen für Schüler mit festgestellten spezifischen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben

Anpassungsweise der Prüfungsbedingungen	Vorkommende Schwierigkeiten
<p>Das Schreiben des Tests in einem separaten Saal, in dem das Mitglied der Prüfungskommission zu Beginn einmal laut die Anweisung, den Einleitungstext und den Inhalt der Aufgaben lesen wird und die Schüler können dabei gleichzeitig mit den Augen dem im Blatt enthaltenen Wortlaut folgen.</p>	<p>Probleme mit dem Lesen und Verstehen des gelesenen Textes, emotionelle Probleme, Schwierigkeiten mit der Konzentrierung der Aufmerksamkeit.</p>
<p>Die Verlängerung der Schreibdauer des Testes um 50 % (die Zeit für das einmalige laute Vorlesen der Anweisung, des Einleitungstextes und der Weisungen zu Beginn des Testes zählt nicht zur Zeitdauer der Lösung der Aufgaben).</p>	<p>Langsames Lese- und Schreibtempo.</p>
<p>Die Aufschreibung von selbständig formulierten Beantwortungen zu den Aufgaben mit Druckbuchstaben, was die Lesbarkeit der Schrift erhöht.</p>	<p>Niedriges graphisches Niveau der Schrift.</p>
<p>Arbeit mit dem Blatt, geschrieben mit den schrifflosen Lettern.</p>	<p>Probleme mit der Aufmerksamkeitskonzentration und mit dem Wahrnehmen, Verlieren der Einzelheiten.</p>
<p>Das Prüfen der von den Schülern selbständig formulierten Aussagen mit Hilfe von der Disfunktion der Schüler angepassten Kriterien.</p>	<p>Probleme mit dem Gebrauch der Grundsätze der Rechtschreibung und Interpunktion, mit Berücksichtigung der Struktur verschiedener Aussageformen, mit graphischer Richtigkeit der Schreibweise von Berechnungen und mit Beachtung der räumlichen Orientierung.</p>

Schüler mit verstärkten Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (tiefe Dyslexie) können zusätzlich die Antworten zu den abgeschlossenen Aufgaben direkt in den Blättern markieren; bei der Prüfung der Arbeiten werden die Prüfer die entsprechenden Markierungen der Schüler in die Beantwortungsblätter übertragen.

Alle vorgeschlagenen technischen und organisatorischen Erleichterungen / Begünstigungen können nur Schüler nützen, die über Gutachten psychologisch-pädagogischer Beratungsstellen – einschließlich spezialistische Beratungsstellen – verfügen. Diese Gutachten sollen die Bestätigung des Vorkommens spezifischer Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben enthalten und Störungsgrad sowie – Umfang bezeichnen.

Berücksichtigt werden Gutachten, ausgestellt durch entsprechende Beratungsstellen nach dem Abschluss durch den jeweiligen Schüler (der den Test antritt) der zweiten Klasse der Grundschule. Das Gutachten soll von der Beratungsstelle nicht später als bis Ende September des Schuljahres ausgestellt werden, in dem der Test durchgeführt wird.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Sicherung von entsprechenden Prüfungsbedingungen für alle Schüler mit Entwicklungsdyslexie sollen die Direktoren der Schulen bis Ende November des Schuljahres, in dem der Test durchgeführt wird, den zuständigen Bezirk-Prüfungskommissionen die Namenslisten der dyslektischen Schüler übermitteln. Das Auftreten eines schweren Störungsgrades ist deutlich zu bezeichnen.

Der dyslektische Schüler und seine Eltern oder sein Vormund sollen selber entscheiden, ob sie die vorgeschlagenen Begünstigungen nützen wollen und die Entscheidung ist in Schriftform der Direktion der Schule – die der Schüler besucht – bis Ende Oktober des Schuljahres, in dem der Test durchgeführt wird, zu überreichen.

3. Bewertungskriterien der Beantwortungen der Schüler (mit beispielgebenden Aufgaben)

Die Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten beim Lernen sollen die in den Standards für alle Schüler einheitlichen Anforderungen erfüllen. Daher bekommen sie zum Test Blätter mit dem gleichen Inhalt, wie Schüler ohne Störungen und Entwicklungsabweichungen.

In den Lösungen von Aufgaben, die eine selbständige Formulierung der Antwort erfordern, können Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten beim Lernen die „Druckschrift“ gebrauchen, um die Text-Lesbarkeit zu verbessern. Die Lesbarkeit der Arbeiten unterliegt nicht der Bewertung, die Verfasser sollen sich jedoch bemühen, dass die Texte lesbar sind. Die selbständig formulierten Beantwortungen der Schüler werden von Prüfern bewertet, die im Verzeichnis der Zentralen Prüfungskommission eingetragen sind.

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten im Schreiben wurden die allgemeinen Bewertungskriterien so modifiziert, dass die Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen weder beeinträchtigt noch begünstigt werden. Berücksichtigt wurden vornehmlich Probleme mit:

- der Berücksichtigung der Struktur verschiedener Aussageformen,
- dem Gebrauch der Grundsätze der Rechtschreibung und Interpunktion,
- der graphischen Richtigkeit der Berechnungsform,
- der visuellen Wahrnehmung,
- der räumlichen Orientierung.

Die erstellten Kriterien, angepasst an die Möglichkeiten der Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen, werden wechselweise mit den allgemeinen Kriterien, ausschließlich im Bezug zu Schülern, Anwendung finden, die über Gutachten von psychologisch – pädagogischen Beratungsstellen – einschließlich spezialistische Beratungsstellen – verfügen, die das Vorkommen des Dyslexie-Syndroms feststellen. Die Bewertungsweise der Arbeiten wird der Aussageform, resultierend aus der Weisung, angepasst.

Auf der nachfolgenden Seite finden sie Vorschläge der Bewertungskriterien selbständiger Schüler – Aussagen, mit Berücksichtigung der Spezifik von humanistischen sowie mathematisch – naturwissenschaftlichen Aufgaben. Die dargestellten Zuteilungsweisen der Punkte sind kein endgültiges Muster und sie werden Modifizierungen unterliegen je nach den konkreten Weisungen und den dazu vorgegebenen Bewertungskriterien von Arbeiten der Schüler ohne Dysfunktion.

BEISPIELE VON BEWERTUNGSKRITERIEN OFFENER AUFGABEN FÜR SCHÜLER MIT SPEZIFISCHEN SCHWIERIGKEITEN IM LERNEN

ERZÄHLUNG

Aufgabe:

Schreibe eine Erzählung zum Thema „Mein Abenteuer im Wald“. Erzähle eine wahre oder erdichtete Geschichte.

8 Punkte

Kategorie der Anforderungen	Detaillierte Kriterien	Partielle Bewertung	Maximale Punktzahl
I. Realisierung des Themas	1. Der Schüler versteht das Thema <i>(er beginnt zum Thema zu schreiben, gebraucht in der Aussage die grundlegenden, für eine Erzählung charakteristischen Elemente, wie Zeit, Ort, Gestalten).</i>	0 - 1	3
	2. Er leitet die Erzählung, fabuliert <i>(die Folge der Ereignisse ist erkennbar).</i>	0 - 1	
	3. Er leitet eine lebhaft, abwechslungsreiche Erzählung.	0 - 1	
II. Komposition	1. Der Schüler erreicht eine Kohärenz der Aussage <i>(erkennbar sind Verbindungsfaktoren).</i>	0 - 1	2
	2. Die Arbeit hat eine deutliche Beendigung.	0 - 1	
III. Sprachkorrektheit	1. Der Schüler gebraucht korrekt einen reichen Wortschatz, passt den Stil an die Situation der Aussage.	0 - 1	3
	2. Bildet eine Aussage: a) Korrekt hinsichtlich der Sprache <i>(zulässig 1-2 Fehler) (2 P.);</i>	0 - 2	
	b) Kommunikativ trotz einigen Sprachfehlern (1 P).		

Schreibe eine Erzählung zum Thema „Mein Abenteuer im Wald“. Erzähle eine wahre oder erdichtete Geschichte.

Beispiellösung:

8 Punkte

17. Napisz opowiadanie na temat „Moja przygoda w lesie”. Opowiedz historię prawdziwą lub wymyśloną.

Dwa lata temu w grudniu miałem w Gdańskich lasach przygodę. Zaczęło to się o godzinie dziesiątej rano. Ja i mój kolega Paweł poszliśmy do lasu na sanki. W nocy był opad śniegu i dokładnie widzieliśmy na nim ślady. Na śnieżnym puchu kępka się przedostała i postanowiliśmy iść tropem. Szliśmy przez las czasem było po metr śniegu. Gdy doszliśmy do góry a murawie lasowej, zobaczyliśmy stado dzików z woszlakami. Byliśmy 20 metrów od nich gdy odskoczyły nasza straszyć. Dwa najmniejsze dziki rzuciły się na nas w gąsienicę, a reszta została przy ostatnich. Mielism strach ale myśl dziesiąt sekund zaskoczyliśmy i uciekliśmy na nie. Śledziliśmy trzy godziny na drzewku. Przygoda była niezwykła jednak trzy godziny na drzewie i minus osiem stopni woli rucije.

8 pkt

„Vor zwei Jahren im Dezember hatte ich ein Abenteuer in den Wäldern bei Gdańsk. Alles begann um neun Uhr früh. Ich und mein Freund Paweł gingen in den Wald zum Schlittenfahren. In der Nacht war Schneefall und wir sahen genau Spuren im Schnee. Auf dem frischen Pulverschnee rodelte es sich schlecht und wir beschlossen, dass wir der Spur folgen werden. Wir gingen durch den Wald, an manchen Stellen war der Schnee ein Meter tief. Als wir am Hügel ankamen und ausruhen wollten, sahen wir eine kleine Schar von Wildschweinen mit Frischlingen. Wir waren 20 Meter von ihnen, als sie unsere Anwesenheit bemerkten. Zwei größte Wildschweine stürmten in unserer Richtung, die übrigen blieben bei den Jungschweinen. Wir hatten Angst, aber das Gehirn funktionierte. Schnell fanden wir einen Baum und stiegen auf ihn. Drei Stunden saßen wir auf dem Bäumchen.

Das Abenteuer war ungewöhnlich, aber drei Stunden auf dem Baum und minus acht Grad – das ist schon etwas“.

Rezension: Der Schüler hat das Thema verstanden und eine Erzählung geschrieben, mit Berücksichtigung ihrer Hauptelemente. Die Erzählung ist lebhaft und abwechslungsreich, die Ereignisse sind geordnet. Die Arbeit hat eine deutliche Beendigung, der Text ist jedoch wenig kohärent. Der Wortschatz des Schülers ist reich, aber er gebraucht Wörter und Ausdrücke nicht entsprechend ihrer Bedeutung (z.B. rodeln auf Pulverschnee, war Schneefall). Trotz den grammatischen Fehlern (Zeit-Unstimmigkeit im letzten Satz bzw. Wortfolge im vorletzten) ist der Text verständlich.

Bewertung:

Kategorie der Anforderungen	I			II		III			Summe
	1	2	3	1	2	1	2		
							a	b	
Punktzahl	1	1	1	1	1	0	-	1	6

Aufgabe:

In der Marktbude neben dem Forsthaus werden Blaubeeren und Waldbeeren verkauft.

4 Punkte

Preisliste	
BLAUBEEREN (1 Glas)	1,50Zl
WALDERDBEEREN (1 Glas)



Ania kaufte 6 Gläser Blaubeeren und Jacek zweimal weniger Gläser Walderdbeeren. Jacek bezahlte für seinen Einkauf um 90 Groschen weniger als Ania.

Wieviel Zloty bezahlte Jacek?

Was kostete ein Glas Walderdbeeren?

Bewertungskriterien offener Aufgaben für Schüler mit spezifischen Schwierigkeiten im Lernen


Kategorie der Anforderungen	Detaillierte Kriterien	Partielle Bewertung	Maximale Punktzahl
I. Festlegung der Lösungsmethode der Aufgabe	1. Festlegung der Berechnungsweise des von Jacek bezahlten Betrages.	0 - 1	2
	2. Festlegung der Berechnungsweise des Preises für ein Glas Walderdbeeren.	0 - 1	
II. Ausführung der Berechnungen	1. Berechnung des Betrages, den Jacek bezahlte (in den Berechnungen sind Irrtümer, resultierend aus der Disfunktion der Schüler, sogenannte graphische Fehler oder kleine Rechenfehler zulässig).	0 - 1	2
	2. Berechnung des Preises für ein Glas Walderdbeeren (in den Berechnungen sind Irrtümer, resultierend aus der Disfunktion der Schüler, sogenannte graphische Fehler oder kleine Rechenfehler zulässig). Wenn der Schüler einen Fehler in der Berechnung der Einkaufskosten macht, wird der zweite Teil der Aufgabe mit Berücksichtigung dieses Fehlers geprüft.	0 - 1	

Beispielweise Lösung:

In der Marktbude neben dem Forsthaus werden Blaubeeren und Walderdbeeren verkauft.

4 Punkte

Preisliste	
BLAUBEEREN (1 Glas)	1,50 Zł
WALDERDBEEREN (1 Glas)



Ania kaufte 6 Gläser Blaubeeren und Jacek zweimal weniger Gläser Walderdbeeren. Jacek bezahlte für seinen Einkauf um 90 Groschen weniger als Ania.

Wie viel Zloty bezahlte Jacek?
Was kostete ein Glas Walderdbeeren?

Lege deine Berechnungen vor:

Jacek bezahlte für drei Gläser Walderdbeeren 8 Zloty 10 Groschen.

Ein Glas Walderdbeeren kostete 2 Zloty 50 Groschen.

Przedstaw swoje obliczenia.

$$6 \cdot 1,50 = 9 \text{ zł}$$
$$9 - 0,90 = 8,10 \text{ zł}$$

Jacek zapłacił za trzy szklanki porzeczki 8 zł 10 gr

$$\frac{8,10}{3} = 2,70$$
$$\begin{array}{r} 2,70 \\ 3 \overline{) 8,10} \\ \underline{6} \\ 21 \\ \underline{21} \\ 0 \end{array}$$

Jedna szklanka porzeczki kosztowała 2 zł 50 gr

Rezension: Der Schüler analysierte den Inhalt der Aufgabe und legte richtig die Berechnungsweise der Einkaufskosten von Jacek und des Preises für ein Glas Walderdbeeren fest. Er führte alle Berechnungen korrekt aus, machte nur einen Fehler beim Überschreiben des endgültigen Ergebnisses.

Bewertung:

Kategorie der Anforderungen	I		II		Summe
Detaillierte Kriterien	1	2	1	2	
Punktzahl	1	1	1	1	4